

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt**

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und  
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

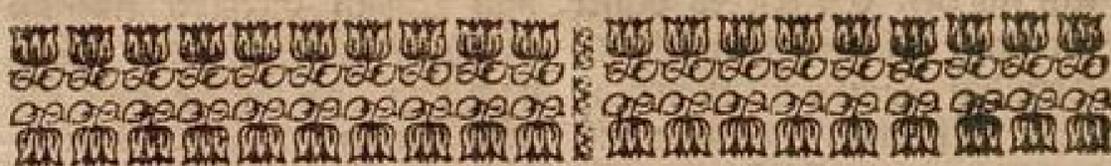
Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

**Brinzing, Johannes Capistranus**

**Kempten, 1681**

Passion-Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



# Passion- Predig.

Oder

Durchgehende Erzählung von dem bitteren Leiden und Sterben unsers Hainlands Jesu Christi mit anmütigen Affecten / Mitleidenden Ermahnungen / eingemischten Historien / und nützlichen Lehren vermengt.

NB. **H**ic tamen notes, Lector benevole, quòd illam præviam sententiæ finalis publicationem : *Ich Pontius Pilatus , &c.* possis habere descriptam in chartulâ , quam , finitâ lectione è suggestu , Judicis instar , rumpendo dissolves, & tandem, mutatus quasi in Ecclesiasten commiserantem, subjunges thema, *Et ille suspensus est in Cruce : Genes. 41. 13.* Und Er ist an das Creuß gehänget worden.

Tandem singultante voce, dices : *Dieser Ausspruch / ic. dieses Urtheil / ic. uti hîc sequitur, &c.*

Hoc

## Hoc loco Exordij.

**D**er Pontius Pilatus der Zeit Römischer Landpfleger in ganz Judæa/ schaff/ befiehl/ und gebiet auß dem Gewalt/ der mir von meiner mächtigsten und gnädigsten Herrschafft zu Rom gegeben ist / daß Jesus von Nazareth/ wegen der Klagen/ die wider ihn einkommen seyn / als nemlich/ daß Er das Volck verführet / daß Er Gott gelästert/ und endlich/ daß Er sich vor einen König der Juden aufgeworffen hat/ lebendig an ein Creuz genagelt / und also vom Leben zum Tode hingerichtet werde.

NB. Hic frange sceptrum, disrumpe chartam, & exclama.

## Propositio.

**D**ieser Ausspruch/dieses Orphed/ diser Final-Sentenz und Br- theil / wie es an Christo unserm ge- creuzigten Gott und Hülffland vollzo- gen worden/bin ich entschlossen/ ver- mittelst Göttlichen Verstandis an- jeso ihnen einfältig vorzutragen: Doch aber wird mein Passion-Predig/ den Processum nit ganz und nach der Ordnung begreifen / son- dern nur die vornehmste Puncten des Lebens Christi / als da ist die Angst im Garten / die Satzung in Pilati Hof / die Crö- nung in dem Richehauß / und die Creuzigung auff dem Berg

Calvaria auflegen / ic. Vertröste mich/ in dem ich solches vollbringe dero gesamtlich auffmercksamē Gedult / fahre also fort im Namen des verurtheilten Jesu.

Die Evangelisten alle vier bezeu- gen einbellig / daß Christus nach <sup>ingressus.</sup> vollbrachtem Abendmahl / nach Einsetzung des Hochwürdigsten Sacraments des Altars / nach Waschung der Füßen seiner Jün- ger / unverzogenlich dem Garten Gezemani oder Delberg zugeteilet / auch seine Jünger und Apostel mit sich dorthin beruffen; so bald Er nur zu ermeltem Garten gelanget/ nahm Er 3. seiner liebsten Jünger mit sich/ die andere acht aber / ließe Er vor der Thür des Garten war- ten/ an ein einsames besonders Ortz/ damit Er sein Gebett desto enfriger und süßlicher verrichten möchte: Dann Matthæus sagt / Matth. 26 & assumpto Petro, & duobus fi- am 37. v. lijs Zebedæi cepit contristari & maestus esse, das ist / und Er nahm zu sich Petrum und die 2. Söhn Zebedæi / und fieng an betrübt und traurig zu werden.

Mich wundert nit / O Ehrliche Jesu! daß Matthæus sagt: <sup>Ad Chri- stum.</sup> cepit contristari, daß du habest an- gefangen betrübt und traurig zuerscheinen / massen dir zweifels ohne noch immerzu/ ja je mehr und mehr das abgelesene Orphed / Br- theil und Final-Sentenz des Todes/

so Pilatus über dich gefalle / im Sinn und Gedanken lize ; Da- hero sñderst du dich ab von den an- dern ; umb daß du dein zukünfti- ges Vbel desto besser beherkigen / zu Gemüt führen / überweinen und be- seuffzen könnest.

Jetzt O Jesu bist du warhaff- tig jener einsame Spas / von wels- chem Psalm 101. der Prophet Da- vid weißgesagt / sprechend : vigila- vi & factus sum sicut passer soli- tarius in tecto; als wolt er in deiner Person sage: \* Ich hab auff dem Gebirg/dn andere schliefen und ruhen / gewache / und war gleich einem einsamen Spazier auff dem Tach.

Ja mein Jesu! du warst nit ein stillschweigender Spaz/sondern ein helltsingende/ein lieblich singende Nachtigall / welche nur die Einöd suchte / die Wälder / Hölen und Berg/mit deiner süßen Stimm ein füllend.

Dann ein liebliche Music hast du meiner betrübten Seel allhier im Delberg exhibiert: \* Deine her- brechende Seuffzer hielten den tief- sen Paß / dein kläglich und helles Geschrey / war der hohe Alt / dein trauriges Weinen war der Tenor / dein anmütiges Geben war der süße Discant/den Tact aber und Mensur zu disse erspriesslichen Musica gabe Amor, die lieb gegen uns / ic.

NB. Hic circumspice , tace admirare, &c.

Allhier aber/allerliebste Zuhörer/ sehe ich nur drey Apostel drey Jün-

ger/den Petrum sehe ich / und die 2. Sohn Zebedæi, nemblich Joan- nem und Jacobum ! Was ist diß HErr Jesu! Was bedeuets? Wo seynd die andere verbliben ? Hast du dann nit zwölff Jünger gehabt? Hast du dann nit erst heut 12. Jün- ger gespeist? vor wenig Stunden / zwölffen die Füß gewaschen? 12. geliebt? 10. Wo seynd die 9. übrige dann gebliben? 10.

Ein grosses Mysterium, ein wunderlichs Geheimnuß ligt in di- sem Paß verborgen : daß nemblich nur drey verstandene Jünger in dem Garten bey Christo waren.

Dan eben dise 3. hattē zuvor gros- se Sachen verheiffen/hober Spring sich außgethan/ sich für Hercules, für Cæsares, für unüberwindliche Alexandros außgeruffen/ und be- herrte Löwengemüter erzeigt: Dann Petrus sagte / et si me oportuerit mori tecum, non te negabo, ob ich schon/ mein Meister! mit dir sterben müßte / so woll ich dich doch nit verlaugnen / paratus sum tecum & in vincula & in car- ceres, & in mortem ire, \*ich bin bereit mit dir / und vor dich / O Jesu! in Band / in Gefäng- nuß / ja in den Tode selbst zu gehen. Desgleichen thäten auch die 2. Sohn Zebedæi Joannes und Jacobus.

Dan als ihr Mutter von Christo begehrt/daß ihre zween Sohn solten/ einer zu der Rechten / der ander zu der Linken sitzen/wolte Chri- stus zuvor von ihnen erforschen/ ob sie

\* Ps. 101. v. 5. \* Christus wird nach Weissag- ung des Prophe- tens ein einsamen Spazier berglichen

\* Ja Er war ein lieblich singen- de Nachtigall. \* Christus vertratte einen Musican- ten.

Luc 21. v. 3.

Petrus thut sich greiffen Speinige auf / ich fürcht ab- er es möcht te fehlen.

Matt. 17. 2.

Chr- lehr- li au- freu- jam

\* Alle- tio a- trum

Matth.  
17. 21.

sie auch getrauten solch begehrte  
Gnad zu verdienen / sprach derome-  
gens / potestisne bibere calicem  
quem ego bibiturus sum? das ist/  
Kömt ihr aber auch den Kelch  
des Leydens / den ich trincken  
werde / austrincken? Als wolt  
Er sagen: Seit ihr aber auch bereit  
zu leyden / was ich leyden werde?  
antworten sie ganz keck / ganz fre-  
ventlich / possumus: freylich wol!  
da ist kein Zweifel / possumus: mit  
einem Wort / wir getrawens uns /  
wir Könnens.

Keck / will nit sagen frech / ge-  
nug!

Wolan / damit nur Christus /  
als ein dapperer Hauptmann / diser  
seiner Soldaten Guraschi / Herz /  
Wohndhaftigkeit und Trew recht  
probieren möchte / stellt Er sie vor-  
nen an die Spitz der Schlachtord-  
nung / weisen auch eben dise drey  
auff dem Berg Thabor seiner so frö-  
lich - wie herlichen Erklärung bey-  
gewohnt hatten / so war billich / daß  
sie gleichfalls seinem Passion sei-  
nem Todt beywohneten.

Christi  
Lehrschu-  
li auß der  
Freyd  
zum Leyd.  
Dann bey Christo ist schon sein  
alter Brauch / daß man auß der Er-  
klärung / auß der Transfiguration  
zum Passion / auß dem Wohlstand /  
zum Schmerzen / auß der Freyd /  
zu dem Leyd / auß dem Lachen zu  
dem Weinen / und endlich auß dem  
Leben zu dem Todt schreiten muß.

Allocu-  
tio ad Pe-  
trum.  
Seit mein Peter! jetzt ist's ein an-  
ders umb dich / jetzt hats ein anders  
Aufsehen! O Peter Peter! wie  
wunderlich / wie bald hat sichs mit

dir verkehret!

Auff dem Berg Thabor / bey  
der gloriwürdigen Erklärung und  
Transfiguration deines Meisters  
rufftest und schryest du vor lauter  
Freyden / Bonum est nos hic esse,  
allhier ist's gut wohnen:  
aber mein Peter! wie bald wirst du  
anderst allhier auff dem Delberg sin-  
gen / wie bald wirst du andere Sei-  
ten auffziehen / und schreyen: Ma-  
lum est nos hic esse, hie O  
Meister! O Jesu! ist's nit gut  
wohnen: allhier ist's gefährlich /  
allhier ist's unsicher / laßt uns abzie-  
hen vondisem Paß / laßt uns an-  
derstwo unsere Zelten und Hüten  
auffschlagen!

Aber warhafftig mein Peter!  
hab ich dir's dißfalls nit für übel:  
Dann es ist kein Wunder / wann dir  
schon allgemach das Herz entfällt /  
wann schon deine Füß zitteren / wann  
schon dein Herz dapper klopft / wann  
dir schon die Farb entgeht / wann dir  
schon der ganze Leib erattert: Sey-  
temalen der unüberwindliche Höld /  
der starcke Samson Christus JE-  
sus / dein Hauptmann / dein Füh-  
rer und Feldobristen selbst anfangt  
zu zittern / vor dem Streit sich zu ent-  
setzen / zu weinen / zu ruffen / sich  
auff die Erden niederzuwerffen und  
mit Zähern begossen auffzuschreyen /  
Tristis est anima mea usque ad  
mortem: Mein Seel ist betrübe  
bis in den Todt: als wolt Er sa-  
gen.

O liebe Jünger! wofern ihr mich  
iemalen trawrig gesehen / so secht ihr  
mich

Matth. 17  
v. 4.

Matth. 26  
v. 38.

\*Christi  
agonia o-  
der Todts  
Angst im  
Sarcen.

mich an jeko trawrig / dann niemalen ist mein Seel inwendig also verwundet gewesen wie jetzt: niemal war der Angst / des Schreckens / oder Furcht / des Schmerzens so vil in mir wie jetzt: Dann Betrübnuß / Angst / trawrigkeit und Elend haben mein Seel ganz und gar einge-

*Ps 68. v. 1.* nommen / intraverunt aqua usque ad animam meam. Die Wasser der Trübseeligkeiten tringen bis auff mein Seel / durch Haut / Fleisch / Marck und Bein hinein / mit einem Wort / tristis est anima mea usque ad mortem, &c. mein Seel ist betrübt bis in den Todt.

Aber / du O mein betrübter Jesu! der du mit deinem H. Angesicht auff der Erden ligest: sag an / woher kombt dir solch grosse Angst / solch unbeschreibliche Trawrigkeit / solche schmerzbringende Betrübnuß?

*S. August.* Der H. Augustinus verantwortet diese Frag / und sagt: Vier Ursachen / mein Christ! seynd / die da Christum in dem Garten also betrüben / die ihme den blutigen Schweiß auß den Adern treiben.

Die grewliche Verrätherey Juda / ist die erst: Die schändliche Fluche und Verlaugnung der Apostelen / ist die ander: Die Zerstückung der Stadt Jerusalem / ist die dritte: Die vierte aber die vornembste und grösste ist / O Mensch! O Sünder! dein böses / dein verruchtes / dein verstocktes / dein sündiges Leben / dein verkehrter Wandel / dein

\* Vier Ursachen des blutigen Schweißes oder der Todes-Angst an Christo / gibe der H. Augustinus.

verfluchte gottelästerliche Thun und Lassen.

Dann weisen Er vorgesehen / daß sein bitteres Leiden und Sterben / sein Lehr und Predigen / sein H. Blut an dir wird verlohren seyn / daß du dir selbiges nit zu Nutzen machest und applicierest / schrye Er mit blutigem Schweiß liberrunnen auff: Tristis est anima mea usque ad mortem / mein Seel ist betrübt bis in den Todt.

*Matth. 26 v. 39.* Et progressus pusillum proci-dit in faciem suam orans & dicens Pater mi, &c. und Er gieng ein wenig hin / fiel nider auff sein Angesicht / bettete und sprach: Mein Vatter / ist's möglich / so gehe dieser Kelch von mir / sagt der H. Matthäus am 26. Cap. am 39. Vers. Sehet an umb Gotteswillen! liebste Zuhörer! sehet an den zerknirschten und betrübten Publicanen! sehet! wie Er mit den Händen an seine Brust schlägt! und sich schamet seine Augen gen Himmel aufzuheben; sonder sein Angesicht nider schlägt / streckt seine Armb auff der Erden auß / nezt dieselbe mit Tränen / bittend seinen Himmlischen Vatter also: Pater mi; als wolt er sagen:

O Vatter der Barmherzigkeit / und Gut alles Trosts! der du den ruffenden Daniel auß der Löwen-gruben erhöret hast:

O Vatter! der du dem schreyenden Jonæ in des Walfischs Bauch dein gnädiges Ohr verlihen hast.

O Vatter mein / der du die drey

in den ferwigen Ofen geworffene Knaben/da sie zu dir rufften/angeschawet / und gnädiglichen vor allem Leyd erhalten hast! erhör auch mich/als deinen eingebornen Sohn/der zu dir schreyet.

Sihe an O Vatter / meine Schmerzen / mein Angst / mein Trarorigkeit / sihe an O gütigster Vatter/wie betrübt/ wie verlassen/ wie trostlos ich vor dir auff der Erden lige/ Pater mi, mein Vatter/ist es möglich/ ic.

Veruntamen non mea sed tua voluntas fiat : Aber O Himmlischer Vatter ! dieses sey ich auch noch hinzu / nie mein Will / sonder dein Will geschehe / non mea, &c. Dann wofern du entschlossen bist / und in deinem Göttlichen Rath verordnet hast / daß der grausame Sentenz des Todts/ so Pilatus wider mich gefällt / vollzogen werde/ fiat : so geschehe es/ und ist mir gang und gar nit zu wider/ sondern bin willig und bereit dir zu gehorsamen.

Dann sihe mein Himmlischer Vatter ich biete dise meine Hand und Fuß den Nägeln / dieses mein Haupt den Dörnern / dise mein Seyen der Längen / ja disen meinen ganzen Leib der Marter dar / non mea, sed tua voluntas fiat, so geschehe dann mit mein/sonder dein Will.

Nun wolan mein sündige Seel! was thust du! wie verhaltest du dich in deinem Creuz / in deinem Auslegen? was sagst du darzu/vermitels

du deinen Erschaffer / deinen Erlöser / deinen Gott also flehent auff der Erden ligen sihest?

In diesem Pass so lehre/ O mein Seel / wie du dich in deinen Ansechungen / in deinem Leyden verhalten sollest.

Derowegen citier und beschwör ich euch alle / O ihr Sünder und Sünderin diser Welt! daß ihr heut in den Garten des Schmerzens zu Christo euch verfüget / dann in diesem werde ihr sehen den schönen Baum des Lebens/ Christum Jesum/welcher voller Frucht der Ängsten/ der Trübsahnen / der Schmerzen / der Trarorigkeit ist / nit mehr stehend hoch wie die Eeder und Cypressbaum ; sondern nidergetruckt und gedemütigt bis auff die Erden.

In diesem Garten werde ihr nit den Libanischen Eederbaum der Gottheit/ sondern allein den brinnenden Dornbusch der Menschheit sehen.

Aber weist du was mein Seel?

Moyse/ wie Exodi am dritten geschriben stehet : als er den brinnenden Dornbusch gesehen / und gleich wollen hinzu gehen / umb zu vernemen/was dieses für ein wunderliche Sach wäre/dann der Busch brann/und möchte doch nit ver-

brinnen ; das Feuer flammete/ verzehrte aber nichts an dem Dornbusch/ ic. hörte er ein Stimm auß dem Dornbusch schreyend. Solve

calceamentum tuum de pedibus tuis, locus enim, in quo stas, terra

Scriptura: \* Exodi. 3. v. 5.   
 sancta est: \* das ist: Moyse Moyse

Christus bettet weinend/ daß der Kelch des Leydes möcht von ihm gehen.

v. 39.

Christus fället alles in den Willen seines häßliche Vatters.

/ d hom: acm.

\*Moyſes müſſe die Schuch außziehen / ehe er mit Gott in dem brennenden Dornbusch redet / dāriſte.

ſes gemacht Moyses! nahe nit her- bey/ ziehe vor die Schuch auß/ dann der Ort/ wo du ſteheſt/ iſt heilig/ &c.

Also auch/ und auff gleiche weiß mein ſündige Seel! Ehe und bevor du dich zu dem / vor Lieb brennenden Dornbusch deines betrübten HERN und Heylands JESU in den Garten verſüßſt/ tolle calceamentum de pedibus tuis: ſo mußt du zuvor die Schuch der Sünd und Laſter außziehen / mußt verlaſſen deine Mißhandlungen die böſe Neigungen / dann der Ort iſt heilig/ locus enim, in quo ſtas, terra ſancta eſt.

Marci 14 v. 37.

\*also ſols auch der Mensch machen/ und die Schuch ſeines ſündigen Lebens außziehen/ ehe er mit Gott handeln will.

Simon dormis? Der H. Marcus erzehlet in dem Text; daß als nun unſer betrübter JESUS ſein Gebett mit ſeuſſen / Schmerzen und Weinen vollbracht / ſeye Er hingingen ſeine drey Jünger zu tröſten; aber Er fand ſie ſchlaffend. Daſhero ſprach Er zu Petro: Simon dormis? Simon ſchlaffeſt du? Kanſt du nit ein Stundlang mit mir wachen?

Ad Homi. nem.

Siehe mein herliebſter Peter! die Feind .....en als gemacht daher/ die Synagog ſucht uns / das Ungewitter der Juden erhebt ſich/ und du ſchlaffeſt? da die Gefahr am größten iſt / und du am allerwachenbariſten ſeyn ſollteſt mein Peter/ ſchaw/ da ſchlaffeſt du. Simon dormis? Schlaffeſt du Peter?

Da hör zu und ſpiß deine Ohren mein Sünder. Als wolt Er ſagen: O! wie oft ligeſt du vergraben

in dem verdambten Beth der Sünd und Laſter: und Gott ſchreyt betimlich zu dir / Simon dormis, Sünder ſchlaffeſt du! alle höllische Geiſter / alle Teufel in dem Abgrund verbinden ſich wider dich / wie die Juden wider Chriſtum: Sie ſuchen dich / ſie verſolgen dich: Und nichts deſtoweniger ſo ſchlaffeſt du gang ruhig. Simon dormis?

Es ruſt dir Gott mit lauter Stimm/ ja ſchreyt eines ſchreyens/ Frates ſobrij eſtote & vigilate quia, &c. Brüder ſeyt nüchter und wachebar / dann der Feind erwidert Widerſacher lauffe herum wie ein brüllender Löw / ſucht wen er verſchlingen möchte/ &c. und diß alles ungeacht/ ſo ſchlaffeſt du gang ruhig / Simon dormis?

Hanibal, wie die Hiſtorici melden: ein gewaltiger Kriegsfürſt / kam Tag und Nacht nie auß ſeinem Harniſch / ſo lang er wußte/ daß ſein Feind Scipio lebte; ſonſt dern lebte in ſtätter Sorg und Forcht/ trieb allen Schlaf von ſeinen Augen / damit ers nit überſehen und von Scipione überfallen / oder villeicht ſchlaffend überwunden würde.

Und du O mein fauler Chriſt! wie iſt möglich daß du ſo ſicherlich in deinem ſüßen Federbeth ſchlaffeſt / da du doch aller Drühen mit Feinden umgeben biſt/ zu der Rechten ſtehet der Todt / wartet nur auff Gottes Befelch / wann er ſolle ſein Pfeyl auff dich loß drucken: zu der Linken ſtehet der Teufel / iſt bereit/ nach

1. Par. 5

8.

Hiſtoria.

\* Hanibal

wolte nit

ſchlaffen/

ſo lang er

gewußt

daß ſein

Feind

wachte.

\* Der

Mensch

iſt allezeit

in mitten

der Feinde

der Feinde

der Feinde

Luc. 7. 4

Chriſt wird eines Engländer

3. An 5. M unng dem Feind Engländer ſehr müch

nach gethanem Schuß die Seel  
mit sich zu führe / über das ist der er-  
stärkte Richter dein H. Er dein be-  
sändigster Gott: vnder dessen reißt die  
weitte Höll ihren Rachen auff / will  
dich verschlucken / vnd dir den Rest  
geben / Et tu interim dormis? Si-  
mon dormis? &c. Hic exaggera-  
rem.

Luc. 21.  
7. 43.

Christus  
wird von  
einem  
Engel ge-  
särct.

Apparuit autem illi Angelus  
de caelo confortans eum: Als er  
aber also inständig bettete / vnd be-  
trübt war bis in den Todt / Ecce  
apparuit, sagt der H. Lucas / so ne-  
me wahr! Da erschien ihm ein  
Engel vom Himmel vnd stärck-  
te ihn.

Videamus quid ad Christum  
Angelus.

Der H. Kirchlehrer Ambro-  
sius vermeint / es habe der Engel  
den betrübten Jesum mit diesen  
oder der gleichen Worten angedr.

O allerhöchster Fürst der Him-  
len! O König der ganzen  
Welt? nunmehr ist die Zeit vorhan-  
den / daß das verlorne menschliche  
Geschlecht erlöset soll werden: dero-  
wegen wirstu O kleiner David jetzt  
bald den mächtigen Risen / den gros-  
sen Philisteer Goliath den Teufel  
mit der Schlingen deiner Mensch-  
heit vnd mit den 5. Steinen deiner  
5. H. Wunden erlegen vnd darni-  
der werffen / bald O allerredlister  
König Himmels vnd der Erden!  
wird dein Angesicht verspeyt / deine  
Händ vnd Fuß durchgraben / dein  
Herz eröffnet / dein Haupt durch-  
festivale Anni I. P. Capistrani.

stochen / vnd dein ganzer Leib zer-  
geißlet werden.

Bald / O schönster auß allen  
Menschen Kindern! wirstu an dem  
Galgen des Creuzes dein Soel auf-  
geben / vnd bitterlich sterben müs-  
sen.

Aber doch dieses alles laß du dich  
mit bekümmern / seye be-  
herzt; dann du bist der andere un-  
schuldig vnd fromme Joseph; vnd  
gleich wie diser außdend von seinen  
Brüdern verkaufft / damit er nit  
soll ihr H. Er vnd Meister werden /  
hat doch Gott verhängt / daß er  
nach außgestandener Gefäncknis  
vnd vilen Müheseligkeiten zu einem  
Regenten über ganz Egyptenland  
ist verordnet worden.

Also auch mein Christe wirstu dir  
ergehen; dann nach dem du vom  
Juda deinem Bruder verkaufft /  
von den Juden gefangen / gebun-  
den / gezeißelt / gekrönt / gecreuzigt  
vnd getödet wirst werden / tertia  
die resurges, so wirstu den dritten  
Tag triumphierlich von den Todten  
auferstehen / &c. Derwegen O  
mein H. Er! fürcht dir nit zu ster-  
ben / dann obwolten die Pein vnd  
Marter groß seyn wird / so wird  
doch dein Glory / dein Herrlichkeit  
vnd deine Verdienst ohnendlich  
größer sein / &c. Confortare &  
Jesu, &c. &c.

Ein Wunderding! Angele Alloc-  
Dei: Hörstu Engel Gottes! tio ad An-  
was vnderlangstu dich? sag mir / gelum  
w ietombis / daß du den jemenen trö- confort-  
antem.  
D u u fest /

er. 5.

oria.

anibal  
re nit  
ffew  
ng re  
ist /  
sein  
d  
gic.

Der  
usch  
Mejat  
en in  
den  
den

fest / der dir selbst im Himmel ein Trost ist?

David! du O Königlich-er Prophet! was haltest du darvon / daß sich der Engel vnderfangen seinen Herrn zu trösten? das Geschöpf den Erschaffer / die Creatur ihren GOTT?

Psalms 8. v. 6.

Paulo minus ab Angelis minoratus est. David sagt: verwundere dich dessen gar nit / paulo minus, &c. Dann sein Humilischer Vater hat ihn jetzt ( der Menschheit nach) etwas weniger gemacht als die Engel seynd: Dahero wird er billich von ihm geströset / vnd gestärckt.

Nach vollbrachter Red des Engels / liebste Zuhörer! vermercke Jesus / verstehe der Menschheit nach / [ ut Deus enim omnia & praevidit, & novit ] daß sein Vater gänglich resolvirt vnd entschlossen war / daß sein Sohn sterben solte / dahero fing er an noch länger vnd inbrünstiger zu betten / auch sich dermassen vor dem bevorstehenden Passion zu entsetzen / daß sein Leib blutigen Schweiß schwitzte / dann also laut der Text: Et factus est sudor ejus sicut guttae sanguinis decurrentis in terram, &c. Vnd sein Schweiß ward wie Blutstropffen / die fielen auf die Erde.

Jesus schwitzet Blut.

Luc. 22. v. 44.

Allocutio ad Magdalenam.

Holla holla! Magdalena! was thust du an jeso? wo seynd deine Haar? wo seynd deine Salben? jetzt komb herben / jetzt hastu nit allein zu waschen / zu erlicknen / zu salben die Füß meines vnd meines Heylands / son-

dern seinen ganzen Leib / &c.

Sihe Magdalena / wie sein heiliger Leib / wie seine Adern vor lauter Angst nichts anders schwitzen als lauter Blut!

Aber liebste Zuhörer! Magdalena laßt sich halt jetzt nit sehen / sondern macht wie Petrus; Magdalena hat sich villeicht schon eingehüßt / schläfft in einem süßen Federbett / vnd in dem ihr Bräutigamb für sie wacht / vergißt sie gar seiner / &c.

Adhuc eo loquente, ecce Judas unus de duodecim venit, sagt der H. Mattheus / als wolt er sprechen: nach dem Christus zum drittemal gebettet / vnd seine Jünger schlaffend gefunden / auffgemunert vnd geströset. Ecce! so nemme wahr: Da came Judas ein auß der zwölffen / vñ ein grosse Schar mit ihm mit Schwertern vnd mit Stangen / gesande von der Synagog vnd hoh-priestern. Vmbfanger Christi / küßt ihnprechend: Ave Rabbi: Sey gegrüßte Muster \* vnd übergab also durch solchen falschen Kuß / seinen Rathster / seinen Herrn / seinen Gutthäter / seinen Freund / seinen Liebhaber / seinen Erschaffer / seinen Erhalter / seinen ewigen Gott.

Matth. 26. v. 47.

v. 50.

O Judas wo bistu hinkommen! Am 2. Buch der Kön. am 20. v. lise ich / daß Joab / welcher Absolonem Davids rebekischen Sohn in dem Streit mit 3. Lanzen an dem Nibbaum hangend durchstochen / deswegen vom David seines Gubernaments vnd Stöllt entsetzt / an sein

Jesus durch einen falschen Kuß verrathet

Figura.

2. Reg. 20.

der prun

Joab  
für d  
mal  
vnd  
mord  
th.

v.

sein statt aber Amasa für einen  
Kriegs-Obristen in dem Königl.  
chen Lager aufgeworffen vnd dar-  
gestellt worden;

Dise Unbith nun empfand der  
abgedankte Joab hob/daher er auch  
Tag vnd Nacht selbe zu rechen ge-  
sinnet; stelte also heimlich/weil er  
öffentlich vnd durch Macht weder  
konte noch dörfte/dem vnschuldi-  
gen Amasa nach seinem Leben.

Was geschicht?

Nun begab es sich / sagt die  
Schrift: daß der gute Amasa mit  
etlichen seiner Gesellen dem rachebe-  
gihrigen Joab bey dem Stein Be-  
beon begegnete / auch sich ganz vnd  
gar keiner Feindseligkeit / keiner  
Gefahr besorgte / Ecce dixit Ama-  
sa Ioab, salve mi frater, &c. Sihe  
vnd nenne wahr / da trat Joab zu  
dem Amasa hinzu mit freundli-  
chem Angesicht / faßte ihn mit der  
Rechten bey dem Bart/als wolt er  
ihn küssen / sprach auch / salve mi  
frater, Sey gegrüßte mein Brus-  
der! zog aber heimlich auß das  
Schwert / stoch ihn durch sein Sei-  
ten / daß das Ingweid zu gleich mit  
dem Blut auff die Erden fielen.

O falscher Joab! O trauriger  
Kuß / O vnschuldger Amasa? O  
blutige Tragödi!

Küssen vnd zu gleich erstechen /  
was ist diß nit für ein Falschheit?  
ist auch ein solche Bosheit einmal  
erhört worden / Quis audivit un-  
quam tale?

Freylich wol / andächtige Her-  
ren! Judas der Verräther ist der

andere Joab / welcher / wieder H.  
Matthaus am 26. Capitel sagt /  
den Juden dises Zeichen geben /  
Quemcumque osculatus fuero,  
ipse est, tenete eum? als wolt er  
sagen: merck wol auff / gebt mir  
Achtung auff mich / Quemcum-  
que, &c. Welchen ich küssen  
werde / ipse est, der istis / tene-  
te eum, gräffe ihn an / fange  
ihn / &c.

Matth. 26  
v. 48.

Jahats nit allein geredt / ver-  
sprochen vnd versobt / sondern ge-  
halten vnd vollbracht / dann der  
Text sagt / & confestim accedens  
ad Jesum, dixit Ave Rabbi, & o-  
sculatus est eum: Vnd als bald  
trate er zu Jesu vnd sprach  
ave Rabbi, sey gegrüßter Meister/  
vnd küßet ihn: Da fielen die Ju-  
den zu / legten Hand an Jesum /  
vnd stengen ihn / &c. O falscher  
Judas / O vngerewer / O newer  
Joab! Judas warestu nit erst vor  
wenig Stunden ein Apostel? war-  
umb bistu jetzt ein Obrist / ein Füh-  
rer der Mörder? O Judas Judas  
was hast du gethan!

So  
macht es  
auch der  
Judas.

v. 49.

Auff den  
Kuß folg-  
te die  
Fah-  
ung.

Aber! ich wende mich zu dir / du  
O mein nunmehr verrathner / ver-  
kauffter vnd gefangener Jesu!  
was sagstu / vnschuldiges Lämblein  
zu dem Juda?

Villeicht / vnd wie billich / stos-  
festu ihn von dir hinweg / dann du  
weist wol / daß sein Kuß falsch / daß  
sein Meinung böß?

Apostro-  
phe ad le-  
lum pro-  
ditum.

Villeicht sagst du zu ihm: vade  
retro post me Satana: Weich  
von mir du lebendiger Teufel / vnd  
W 111 2 stoff

Matth. 16

Joab küß-  
et den A-  
malam,  
vnd er-  
mordet  
ihn.

v. 9.

50.

as

hei-

sal-

Kuß

thet

uns

u

sich.

ra.

g. 20.

127

stößt ihn also in Abgrund der Hölen / wie ers wol verdient?

Ach nein / mein Christ! wie nicht dein mein Mensch.

Hörte an / was diser verkauffte / diser verräthene Iesus für Wort gegen seinem Verkaufser / gegen seinem Verräther sich gebrauchte :

Christus  
nennt  
seinen  
Verräther  
einen  
Freund

Amice ad quid venisti? hört vnd lehret / amice, sagt er: Freund worzu bistu kommen?

O wunderliche Gedult! O unerhörte Dæmberzigkeit!

Da mercke auff mein Seel? Christus dein Gott dein Herr sihet den Verräther vnd Böfwichter herzu gehen / vnd zürnet nie: Christus dein Gott weist / daß er ihn verräthen wird / vnd trohet ihm nicht.

Christus weist / daß Judæ Verrätheren ihm das Leben nehmen wird / vnd danoch nent er ihn ein Freund: Amice ad quid, &c. als wolt er sagen: mein Judas! mein lieber Jünger! mein gewesener Haushalter! wer bringt dich zu solcher That? was hab ich dir leyds vnd böses gethan? Gelt Judas! Gelt mein lieber Freund! villeicht hat dich das beleydigt / daß ich vor etlich Stunden vor dir niderkniete / dir deine Süß wuschte / abtrücknete vnd kusste? Gelt villeicht hab ich dich erzürnet / in dem ich auß lauter Lieb gegen dir / dir meinen Leib zur Speiß / mein Blut zum Tranck dargebracht!

Christi  
apostrophe  
ad ludam.

Gelt villeicht hab ich dich erzürnet / in dem ich auß lauter Lieb gegen dir / dir meinen Leib zur Speiß / mein Blut zum Tranck dargebracht!

Pfal 54.

Ach mein Freund Judas! wie schmerzhafft kombts mir vor / daß du also wider mich: si inimicus meus

maledixisset mihi, sustinuerunt utique: Schau vnd glaubs mein Judas! Wann mich mein Feind gescholts hätte / wolt ichs gern leyden / vnd wann meine Mißgömmen grosse Ding über mich redeten / wolt ich mich vor ihne verbergen / &c. Du aber O Judas! hieltst es mit mir / vnd warest mein Jünger / mein Bekannter vnd mein Freund: Ad quid venisti?

Quintus Curtius schreibt in der Histori Alexandri Magni, daß als Darius König in Persien von dem Macedonischen König Alexandro im Feld überwunden / vnd gefangen worden / hab Alexander befolhen: daß man zwar Darium als einen gefangnen vnd überwundenen gefänglich verwalten: doch aber sollen alle seine Hand von Gold vnd Edgesteinen / vnd nit wie anderer Vbelthäter oder Gefangnen von Eisen / Stachel oder andere groben Materi seyn. Damit anzudeuten / daß er ihn danoch begehre Königlich / wie wol einen Feind zu tractieren.

Historia.

Heut aber / liebste Zuhörer! begibte sich ein gang vngleiches Manier in dem Garten Gethsemani.

Dann so bald die Juden den König Iesum / den Himmlischen Darium gefänglich bekommen / banden sie ihm seine H. Hand vnd Süß / nit mit silbernen mit guldinen Ketten vnd Bänden / sondern mit harthen rauchen Stricken / groben eyseren Ketten / &c.

Darius

wird ge-

fangen

von Ale-

xandro

seinem

Feind /

doch wolt

doch repa-

tierlich /

doch ehre-

lich ge-

halten.

Christus

ist also

Jesus

Matth.  
16. v. 56

Jetzt säte mir eins ein. Holla  
holla ad arma Petre, &c. holla  
Joannes! holla Jacobel wo seht ihr  
jetzt? seht ihr nit/wies eurem Mei-  
ster so übel ergeht? Tunc discipu-  
li omnes relicto eo fugerunt.  
Do ho/ho/nach dem es also zugien-  
nach dem Christus gefangen/ ge-  
bunden und dahin geführt wurde/  
tunc: sagt der Text/ da liessen sie:  
nemlich die Apostel/ Jesum  
allein im stich/ und flohen alle dar-  
von.

Zach. 13.  
v. 7.

Christus  
wird ver-  
lassen von  
seinen A-  
postelen.

Percute pastorem, & disper-  
gentur oves Zach. 13. Schon vor  
vil hundert Jahren/ meine verzagte  
Apostel! hat dise ewre schändliche  
Flucht beweint und vorgesehen der  
H. Prophet Zacharias/ da er sagt/  
percute, &c. Schläge den Hir-  
ten/so werden die Schaf zerren-  
net werden;

Als wolt er sagen: die Treu/ die  
Beständigkeit der Apostlen und  
Jünger meines Sohns/ D Allmäch-  
tiger Vatter! wirst du besser nit er-  
fahren können; als wann du ihren  
Meister/ihren Hirten schlagē wirst.

Percute, &c. Schlag nur den  
Hirten/ so wirst du sehen / & di-  
spergentur oves, da werden  
sich die Schaf verlauffen / sie  
werden zerstreuet werden / und mit  
einem Wort/ sie werden alle auf-  
reißen / hast wahr geredt mein  
Zacharia.

Gelt mein Peter! hat dir nit  
dein Meister selbst vorgesagt?

Wo ist aniego Peter! dein stol-  
ze/ dein herrschaffte/ dein übermütige

Verheiffung / estiamli me oport-  
uerit mori tecum, non te nega-  
bo: HERR! wann ich schon nit  
dir sterben solte/ so will ich dich  
doch nit verlassen.

Matth.  
26.

Wo bist du Thomas an jeko/ mit  
deinen prächtigen Worten/ da du  
sagest: Eamus & moriamur cum  
eo: Lasse uns mit gehen/ und  
mit ihm sterben.

\*Apostro-  
phe ad A-  
postolos  
iugiter

Aber leyder leyder / bald im ersten  
Angriff/ rieht ihr euch zur Flucht.  
Da es gut her gieng auff dem Berg

Zach. 13.  
v. 16.

Thabor/ auff der Hochzeit zu Cana Ioan. 17.  
in Galilæa, bey dem Abendmahl/

bey der Gasterey im Haus Simo-  
nis/ da bliben meine gute Apostel  
beständig/ da wich wol keiner / daß  
also von Christo damahlen möchte  
gesagt werden/ was der Poet singt:

Dum fueris felix, multos nu-  
merabis amicos,

Das ist/ in der Glückseligkeit/  
in dem Wohlstand / wann du reich/  
schön/ und geehrt bist/ so hast du der  
Freunden all Gassen voll: mehr als  
dir lieb seyn; Aber so bald es hart  
her gieng/ so bald man streitten solte/  
so bald das Ungewitter des Pas-  
sions herbey nahete / da war es auß/  
da wolt kein Apostel mehr bey Chri-  
sto halten / daß also an ihm wahr  
worden/was gemelter Poet an einem  
andern Orth schreibt.

Tempora si fuerint nubila, so-  
las eris.

das ist/

Freund in der Noth /

Sehn vier und zwainzig auff  
ein Loth.

Buu 3

Dann

So lag  
Christus  
in keiner  
augen-  
scheinliche  
Gefahr/  
da hat Er  
Apostel  
genug.

Dann Christus / als Er das  
Nachtmahl hielte / war Er selbst  
zweiffel / alle Apostel waren verhan-  
den / es flohe keiner. Bald hernach  
als Er anfing trawrig und betrübt  
zu werden / da waren noch 3. bey  
ihm. Da Er aber gefangen wor-  
den / da war Er allein.

aber

In der  
noch wurd  
Er von al-  
len verlas-  
sen

Matt. 26.

Da als der gute Jesus under  
den brüllenden Löwen / den Juden  
stunde / sahe er zur Rechten umb / wo  
Petrus ware / abijt , Peter war  
mit der / zur Linken / wo Johannes  
sich aufschielte / disce sicut, der ist ent-  
lofft / hinder sich / wo Jacobus  
stunde / fugit : der hat außgeris-  
sen / vorsich / wo die andere / relicto  
eo fugerunt omnes, sagt der Text:  
Sie liesen ihn allein im stich /  
und flohen alle / omnes, alle / c.

NB. Hast du gehört du Welt-  
Dub / habe ihrs vernommen ihr Ve-  
nus- und Bacchus- Kinder ; bey kib-  
brang jetzt nimmer mit der Schaar /  
die dich in deiner Glückseligkeit / in  
deinem Wohlstand begleiten / die bey  
dir halten / wanns dir wolgethet / die  
dir aufwarten bey Essen und Trin-  
cken / die dir dienen in guten Muth /  
dann so lang du also gesund und  
wolauff / bleiben sie freysich bey dir /  
haltens mit dir / lieben / loben / ehren  
dich / aber so bald du in das Tod-  
teth fallst / so bald die letzte Stund  
herbey nahet / tunc te solo relicto  
fugient, da wirds dir ergehen wie  
Christo / sie werden darvon fliehen  
und dich allein im stich lassen: Alle /  
ja alles wird von dir fliehen / von  
den Augen wird fliehen das Gesicht /

\*So ge-  
heis den  
Welt in-  
dem den  
der Welt.

von den Leffen die Corallenfarbe  
Röthe / die Schönheit von den  
Wangen / die Stärke von den  
Händen / die Krafft von den Fü-  
sen / alle Stärck von allen Gliedern:  
O Mensch / O Sünder / wie bitter  
wird dir in demen letzten Sündel  
solche Flucht vorkommen ; Alsdan  
O Sünder / wann du wirst liegen in  
dem Beth des Schmerzens / als-  
dann wann du wirst seyn in den  
höchsten Nöthen / da wird alles von  
dir fliehen : Alsdann wann die  
Stirn schwißen wird / das Ange-  
sicht erbleicht / die Augen embrechē /  
die Zung verstümmet / die Hand  
kalt werden / die Füß verstarren /  
das Herz schlägt / das Gemüt sich  
fürchtet / die Seel zittert / der Leib  
hart leydet.

Alsdann O Sünder / wann du  
am mehristen Hilfs und Trosts  
vonnöthen hättest / wann die Seel  
auff der Zung wird sitzen / da wird  
fliehen von dir die Welt / und alles  
was die Welt ist und hat.

Alsdann wird von dir O Ehr-  
geltziger / die Ehr / von dir Stol-  
gen / der Pracht / von dir Geiz-  
hals / die Reichthum / von dir  
Vnkeuschen Hurer und Ehebre-  
cher / die Wollüst / von dir Gelehr-  
ten / die Wissenschaften fliehen.

Alsdann werden von den Eltern  
die Kinder / von dem Herrn die Die-  
ner / von der Frauen die Mägde / von  
dem Obristen die Soldaten / von  
dem König die Vnderthanē fliehen.

Ja Sünder / ja Sünderin / Jch  
sag noch mehr.

Als.

Mortis  
hora quā  
acerba

i. Reg.  
v. 12.

cap. 5.  
Gottl.  
Lode  
da erste  
lich se  
Da w  
da ih  
st die  
den a  
ghat.

\*Die grō-  
ste Noth  
im Lode.

Alsdann werden von dir fliehen und weichen dein H. Schus. Engl: Maria die Mutter Gottes: Jesus der Vater der Barmherzigkeit.

Es wird von dir fliehen Gott Absten.

Siccine separas amara mors?

1. Reg. 15. v. 32.

Soll der bittere Todt also scheiden?

Freylich mein Sünder! Sie separat amara mors: Also scheidet der bittere Todt.

Dann in dem Todt werden dich alle im stich lassen / und darvon fliehen / Te: ja dich: te relicto: dich dich werden sie verlassen.

Wo werden sie dann mich lassen / möchte einer sagen? w. Den Leib im Grab / die Seel in der Höll.

Alsdann wird dem Seel in mitten der Flammen und Peyn sitzend / bitterlich betrachten / das alles vergangen / und mit kläglichen heulen aufschreyen jene Wort des Weisen Manns am 5. Capitel / Heu,

cap. 5.

Der Gottlose Todt wird erschrecklich seyn / Da werden ihnen die Augen auffgeben.

heu transierunt omnia illa tanquam umbra. O wehe / O wehe / alles ist vergangen wie der Schatten! Alles alles dieses ist vergangen / weßwegē ich mich so sehr bemüht / alles dieses ist vergangen / weßwegen ich so vil Gefahr / Müh und Arbeit außgestanden: Alles dieses ist vergangen / weßwegen ich so manche Nacht gewacht / so vil Täg gearbeitet / so manchen bogen überschrieben.

Ach ach und wehe! alles dieses ist auch vergangen / weßwegen ich in Ewigkeit jetzt verdambt seyn muß:

So geschwind / so behänd / in einem Augenblick war alles auß / flohe alles von mir / me solo relicto in tartaro, und verlassen mich allein / in der ewigen / ewigen / ewigen Peyn / ic. ah, ah, &c.

Ad propo.

Underdessen liebste Zuhörer als ich diß erzehlte / spüre ich / das die Juden schon mit Christo der Statt Christus zu seyn / das sie ihn schon für die Priester Annam und Satham / für Pilatum und Herodem gebracht: Ja Herodes hat ihm schon ein große Schmach angethan / ihn in ein Narrenkleid bekleydend verspottet / und dem Richter Pilato wider sendet / re.

h. 82

Und so vil ich vernimme / so ist Pilatus schon so weit von den Juden persuadiert und überredt worden / das er eingeschlossen / ihn zu geißeln. Dann ich hab schon ein Stimm gehört / die ruffte / Corripiam ergo eum & dimittam: So will ich ihn dann geißeln / und loß geben.

Christus wird von Herode mit einem Narrenkleid bekleidend verspottet / zu Pilato geschickt. Luc 23. v. 16.

Der trawrige Wort.

Hast dus gehört O mein betragter Jesu! hast dus vernommen / was Pilatus sagt? Corripiam eum: sagt er / re. Er will dich geißeln lassen.

Was gedencst du bey dir tesunder in deinem trawrigen Herzen?

Ad hominem.

Siehe mein Jesu! da ist die Saul / da ligen spizige Ruthen / knopfete Geißeln / harte Ketten / mit welchen sambtlich / du jetzt allobalden jämmerlich gegeißlet und zerfleischt

Apostrophe ad Christum

Mortis a qua

die gro ße

kreuzt sollest werden / 12.

Was gedencst du bey dir selber?

Schick ein wenig um/ mein Jesu! auff der Seyten dort stehen schon sechs starcke Männer / welche nur alle Augenblick auff den Befelch warten/ daß sie anfangen dich zu geißlen.

Jetzt O Jesu ruffe an deinen himmlischen Vatter / daß Er den Kelch des Leydens von dir nehme/ jetzt schrey auff: Pater mi, si possibile, &c. dann jetzt gehs dir erst recht übel / jetzt fange dein Kelch an recht bitter zu werden.

Wie vermerken ewer Lieb und Andacht/ daß sich Christus in diesem Pasß verhalten habe? Laurentius Justinianus sagt: nach dem Christus angeregten Sentenz/ Corripiam, &c. verstanden: hab Er seine H. Augen erstlich auff Pilatum/ dann zu den Henckern/ zu dem Umbstehenden Volck / und leestlich gen Himmel zu seinem Vatter gewendet sprechend: mit dem Königlichem Propheten David sene des 37. sten Psalmen anmütige Wort: Ego in flagella paratus sum, Ich bin schon zu den Geißlen bereit / als wolt Er sagen:

Mein Pilate! was du befohlen/ will ich gern aufstehen / Ego in flagella, &c. verzecht nur nit O ihr Hencker und Schergen! paratus sum, ich bin schon bereit / 12. Und du auch O allertliebster Ewiger Vatter! weiten es deinem Willen also gefällig ist / ecce paratus sum: siehe ich bin bereit / 12.

\*Christus will ich gern aufstehen / Ego in flagella, &c. verzecht nur nit O ihr Hencker und Schergen! paratus sum, ich bin schon bereit / 12. Und du auch O allertliebster Ewiger Vatter! weiten es deinem Willen also gefällig ist / ecce paratus sum: siehe ich bin bereit / 12.

Aber du O mein gehorsamer/ mein bereitwilliger Jesu! du bildest dir vilkeicht nit ein / daß es so schwer/ und schmerzhaft hergehen werde: die Geißlung O mein Heyland! wird überaus schmerzlich werden: dann weiten die Straff mit der Schuld muß überein stimmen/ wie du selbstest Deut. 15. befohlen / juxta mensuram delicti, erit plagatum modus: Nach gestalt des Verbrechens/ muß auch die Straff seyn/ du aber hast aller Welt unendliche Sünden freywillig auff dich genommen / so wird auch dein Peyn / dem Geißlung gleichsamb unendlich groß und schmerzhaft seyn.

Bist du noch also bereit? paratus sum.

Ja ich bin bereit. Multa flagella peccatoris: Vil Geißlen gehören vor einer Sünd / sagt David / und du wirst für alle Sünder gezeißlet werden / wie vil werden dann deine Streich werden? Kanst du noch erdulden? paratus sum.

An uns grossen Sündern / ist / wie Isaias am 1. sagt: Von der Fußsohlen bis auff die Schaidel kein Gesundheit vor lauter Sünden: Und du wirst selbige alle abblissen: so wirds nothwendig seyn/ daß du auch von der Sohlen des Fuß / bis auff die Scheidel des Hauptes gezeißlet werdest/ bist noch so willig? paratus sum. Freylich? Ich bin und blab bereit / und will / O mein Sünder! wegen deiner

Ad Christum.

Deut. 15.

Ps. 31. 7.

10

11

Luc. 1

1. 9

Digre

Rov.

Der S  
drift  
dem  
me  
me  
me  
löfen

Math  
1. 9.

Luc. 1  
1. 9

deiner/wegen deines Heyls alles gutwillig aufstehen. Ego in flagella paratus sum: Ich bin zum Geißeln bereit.

morgen w. l. ich sorgen.

Corripiam ergo eum, & dimittam. So will ich ihn dann züchtigen und losgeben. Luc. 23. <sup>Luc. 23/16.</sup>

Sobald nur Pilatus diese Wort ausgesprochen: Siehe da kamen alsobald herfür 6. starke Henckers-Knecht / fielen Jesum grausamb an / führten ihn zu einer dicken Saulen / lösen ihm die Strick auff an seinen Händen / namen die Ketten von seinem Hals / zogen ihm auch ab das weisse Narren-Kleid / und entblößten ihn ganz und gar / etc.

Da stunde nackend und bloß vor der ganzen Welt / speciosus forma præ filiis hominum, der keusche außgewählte Sohn Maria. <sup>Pfal. 44.</sup>

Nach dem nun die Henckers-Knecht den unschuldigen Jesum also entblößt / namen sie seine heilige Armb / zogens umb die dicke steinene Saul: Aber wie S. Vincen-tius schreibt: so kumten seine zwey Armb die Saul mit umbgreiffen / sondern fehlte wol umb 2. Spanne / darumb zogen sie des süßen Jesu Hand mit Stricken härtiglich zusammen / bunden ihm auch einen Strick under die Armb / mittechen ihn oben an der Saul an / damit Er mit kontemderfallen.

Es hat die Göttliche Gerechtigkeit / allerliebste Zuhörer / schon vor etlich 100. Jahren einen scharpfen Senemng über alle Sünder erschallen lassen / sprechend bey dem H. Mattheo am 22. Capitel / ligatissime manibus ac pedibus ejus, mit-tite eum in tenebras exteriores, <sup>Scriptura.</sup>

Kxx

das

Digressio.

mein Sünderin! bist du auch also bereit? schreyest du auch also gutwillig auff / paratus sum?

Ach freylich ja und nur gar zu oft.

Prov. 1.

Dann rufft dir die Schaar der Gottlosen / wie Prov. 1. Sortem mitte nobiscum, &c. Gehe / spitz mit uns / mein Pfemung dein Geßell / ho so schreyest du alsobald / wie Christus auff / paratus sum, Ich bin bereit.

Da Sün drist zu allem be- rath aber nur zum besten.

Ruffen dir die Schwörmer / die Fresser / die Sauffer / deine Duz- und Nestelbrüder / deine Sauff- und Spitzbrüder / paratus sum, &c.

Ruffen dir die Wollüst diser Welt / paratus sum.

Ruffe dir der Teufel / dein eignes Fleisch / paratus sum.

Matth. 9. 19.

Aber wann Gott rufft und schreyet: veni sequere me, komme und folge mir nach / da heists nit allein nit paratus sum, sondern entschuldigst dich mit dem Saulen / bey dem H. Luca am 14.

Luc. 14. 19.

19. Vers. Rogo te, habe me excusatum, &c. Ich kan nit kommen.

Ruffe dir dein Schutz-Engel / dein selbst eignes Gewissen zur Bus / zur Pœnitenz, da ist kein Paratus sum, sondern singst mit dem liederlichē Wollen / etc. cras cras: Morgē / Festivale Anni I. P. Capistrani.

das ist / Bindet ihm Hand und Fuß / und werffe ihn in die äufferste Finsterniß.

Disen Sentenz / dieses scharpfe Brühl / diese strenge Band / damit Christus an uns Armen auflösete / so laßt Er ihm jetzt Hand und Fuß binden.

Aber was ihn gebunden / mein Christ / wahre nit der Züchtiger / der Hencker / sondern die Liebe.

Die Lieb / die ihn 9. Monat in Mutterleib eingeschlossen / hat ihn auch an die Saul gebunden: Die Lieb / die ihn in das Krüplein gelegt / hat ihn jetzt auch an die Saul angehängt: Die Lieb die ihn in arme Windeln eingewickelt / die hat ihn jetzt auch an die Saul verknüpft.

O Spectacul! O Wunder! Der Jenig / der Himmel und Erden von Anfang erschaffen / wird heut mitten auff der Erden nackend und bloß / als ein Vbelthäter öffentlich an die Saul zur Geißlung gebunden.

Ich glaub / andächtige Zuhörer / daß in diser Stund / da Christus also unbarmerzig tractiert worden / erfüllet und wahr sey worden / was der H. Johannes Apocalypsis 8. sagt: & factum est silentium in caelo, quasi mediâ horâ: Und es wurd ein Stillschweigen im Himmel / bey einer halben Stund. Dann es ist glaubwürdig / daß alle neun Chör der Engel vom Himmel herabgestigen und ganz trawrig zugeschawet / wartende auff den Be-

felch / daß sie die ganze Welt / wegen solcher Missethat / vertilgeten. Aber Jesus ware nun dahimal kein Gott des Zorns / kein Gott der Raach / sed cogitabat cogitationes pacis, & non afflictionis: Er gedachte dazumal anders nichts als von mir / von meinem Heyl / ic.

Was thust du dann O Sünder! wegen deines Gottes / welcher so vil vor dich gethan?

Ach ach! was solt ich thun? schreyet mein arme Seel in mir auff!

O wehe mir Elenden! wo soll ich mich hinwenden?

Christum Jesum darff ich nit ansehen / dann wegen meiner wird Er also tractiert / und ich erkennes nit.

Sein ewiger Vatter trohet mir die Höll / das Gewissen klagt mich an / meiner Sünden ist kein Zahl / die Teufel warten auff mein Seel / der Todt ist vor der Thür / Bus hab ich nicht gewürckt / der Richter ist scharpff / Gott der beleidigte ist Richter und Ankläger zugleich / ich aber der Vbelthäter bin voller Sünden / bin voller Laster / bin voller Schuld / was soll ich anfangen?

Justitiam vereor, amplecto misericordiam, vor seiner grossen scharpfen Gerechtigkeit verbirg ich mich / und flieh zu seiner unendlichen Barmherzigkeit / schreyend mit dem Königlichlichen Propheten David. Pl. 50. 1. Ah miserere, &c.

Als

\*Christu  
hat mehr  
die Lieb  
als die  
Peiniger  
gegeistet

Apoc. 8.  
v. 1.

Jerem. 19.  
v. 21.

Ad homi-  
nem.

\*Klage  
des Sü-  
nders über  
sich selbst.

\*Vonder  
Gerecht-  
igkeit ap-  
pelliert er  
zur Barm-  
herzigkeit

s. Hieron.  
Pl. 50. 1.

Greg

G  
samb  
der G  
lung  
si.

Als nun Christus also härig-  
lichen an die Saul angebunden  
worden; zogen die 6. Hencker ihre  
äusserliche Kleider ab / daß sie desto  
behänder wären zum Geisten / und  
wie Nazianzenus will / so wechsf-  
elten sie umb / und geißelten je 2.  
und 2. nacheinander / und schlugen  
den zarten Leib Jesum mit Ruthen  
so stark / daß nach einem jeden  
Schlag und Streich / die Strie-  
men aufführen / das Blut hernach  
trang / &c.

Greg. Naz.

Da aber der Schläg vil waren /  
rane das Blut miltiglich von dem  
süssen Jesu / sprigte an die Geißler /  
an die Kleider / an ihre Angesicht /  
und umb die Saul war ein ganz  
blutiger Kreis.

Grav-  
samkeit  
der Geiß-  
lung Chri-  
sti.

Vor Zeiten / andächtige Her-  
gen / hat der fromme David bey  
Gott dem Allmächtigen wegen sei-  
ner begangne Sünd lang umb Ver-  
zeihung und Nachlaß angehalten /  
und flehenlich gebetten / Er wolle  
ihm doch das Drihl / welches der  
Prophet Nathan ihm schon hatte an-  
gekündet / nemblich: daß er wegen  
begangenen Ehebruchs und Mordts  
sterben sollte / gnädiglichen nachlas-  
sen.

Neben andern motiven und Ur-  
sachen aber / die Er seinem erzürn-  
ten Gott gleichsamb vorhielte / wa-  
re die Erinnerung der grossen Darm-  
herzigkeit / in dem er spricht: Me-  
mento Domine misericordiarum  
tuarum antiquarum, Item / Cum  
iratus fueris, misericordiae recor-  
daberis, &c. Warum wilst du

dann jetzt nit verschonen / warum  
heißes jetzt nur immerzu bey dir?  
Vir mortis est: David / David  
hat gesündigt / David muß ster-  
ben / David ist ein Mann / ein  
Sohn des Todes? mein Gott  
verschon doch nur diesmal meiner.

Was hilffes dich / wann du schon  
mich tödest / wann du schon dei-  
ne Hand in meinem Blut wäschest?  
Memento, quæ utilitas in sangui-  
ne meo? gedenck doch! was ist  
für ein Nutz in meinem Blut? 10.

Über die letzte des Propheten  
Wort sagt Guilielmus Stanihur-  
kius: freylich waren diese Wort/  
quæ utilitas, &c. Was / &c. vor di-  
sem Wort des Davids zu seinem  
Gott / aber anjeto und heut seynd  
sie nimmer Davids Wort / son-  
dern Jesu des Sohns Davids zu  
dir O Mensch.

Memento, so gedenck dann O  
Mensch! schreyt Christus: quæ  
utilitas in sanguine meo? Was  
für ein Nutzbarkeit ist in meinem  
Blut?

Christus / andächtige Herzen /  
hat in der Geißlung 6666. Streich  
empfangen / wie der H. Rechtrudis  
ist offenbaret worden. Auch der-  
massen vil Bluts vergossen / daß  
männiglichen hat vermeinen sollen /  
es wäre in seinem ganzen Leib kein  
Blutströpflein mehr gebliben.

Lib Revel  
s. Brig.

Dann also hats auch die Mut-  
ter Jesu der H. Brigitta / mit  
diesen Worten geoffenbaret / 6666.  
verbera filius meus in flagellatio-  
ne pertulit, &c. das ist / du sollest  
Xxx 2 wissen

Christus  
hat ein Le-  
gion/ das  
ist 666.  
Streich  
empfan-  
gen.

wissen mein Tochter/ das mein  
Sohn Jesus in der Geißlung  
6666. Streich empfangen/ all-  
da/ wo Er gestanden/ das Blut  
häuffig auff der Erden herumstos-  
se.

Dise Bäch/ dise Brunnen/  
solch köstlich rosenfarben Bluts/  
waren genug gewesen/ nit nur 10.  
100. ja 1000. Besten von allen  
ihren Sünden zu reinigen/ ic. und  
damoch/ leyder Gott erbarmis/ so  
heißts/ auß unser Schuld/ multi-  
vocati, pauci electi, vil seynd be-  
ruffen/ wenig aber außgewöhlt.  
Darumb schreyt unser geestlicher  
Jesus also auff: quæ utilitas in  
languine meo? was ist dann  
vor ein Nutzbarkeit in meinem  
Blut?

Dises mein Blut/ O Sünder/  
hab ich vergossen/ daß du demütig  
werdest/ und sihe du bist boßertig/  
quæ ergo, &c. kensch/ quæ, &c?  
from/ quæ, &c? dises mein Blut hab  
ich darumb vergossen/ daß du deinem  
Feind vergeben sollest/ und du schrey-  
est Raach/ ic. quæ ergo, &c.

Ich beschwör dich/ O Sünder/  
O Sünderin/ kanst du mit der War-  
heit sagen: daß wegen dises meines  
Bluts/ ein einziger Zähler auß dei-  
nen Augen jemalen geflossen/ ein  
einziger Seuffher auß deinem Her-  
zen auffgestigen/ gelt nem? quæ  
ergo utilitas, &c.

Hast du dich einmal in Bewegig  
diser meiner erschrocklichen Bluts-  
vergießung von einer Sünd abge-  
halten/ und erwann gedacht/ Ey

wegē der scharpfen un̄ schmerzhaft-  
ten Geißlung meines Gottes will  
ich/ ic. gelt nem? gelt es ist nie ge-  
schehen? quæ ergo utilitas, &c.  
Was ist dann vor ein Nutz in  
meinem Blut?

O elende Leuth! O verstockte  
Sünder!

Ein Ackersmann säet auß/  
schneidet aber reichliche Frucht wi-  
der ein: Ein Weingärtner pflanzt  
die Neben/ aber für sein Lohn thut  
er Wein und Trauben ein.

Ich/ spricht Christus: hab auch  
außgesäet einen guten Saamen in  
meinem Acker/ und daß er außgieng/  
und Frucht brächte/ hab ich selbs-  
gen mit meinem eignen Blut be-  
feuchtiget/ und nehme wahr/ nichts  
anders als Dorn und Dorn der  
Sünd und Laster schneid ich ein/  
quæ ergo utilitas, &c.

Ich hab freylich auch einen auß-  
erwöhltten Wemberg gepflanzt/ aber  
da ich lösen/ und die Trauben ab-  
nehmen wolte/ sihe da war nichts  
anders als Unkraut/ läere Laub/ ic.  
quæ ergo utilitas? &c. mit einem  
Wort/ ich gedachte die Sünd durch  
mein Blut außzureutthen/ aber jetzt  
wächst sie erst recht/ Memento, &c.  
quæ utilitas in languine meo? &c.  
Was ist mein Blut dann nutz?

Nachdem nun der Sohn Got-  
tes also jämmerlich in der Geißung  
zugericht worden/ daß sein ganzer  
Leib mehr einem geschundenen Dorn/  
als Menschen gleich sahe/ sagt der  
Text. Joan. 19. & plectentes co-  
ronam de spinis imposuerunt ca-  
pi-

Matth. 20  
16.

Apostro-  
phe ad ho-  
minem.

\* Christus  
belagt  
sich billich  
über der  
Menschē  
Vandach-  
barkeit ge-  
gen seinē  
schmerz-  
haften  
Passion.

Joan. 19.  
v. 1.

piti ejus, &c. Und die Söldner flochten ein Cron von Dörnern/ und setzten sie ihm auff sein Haupt/ und legten ihm an ein Purpurkleid.

Holla holla! ihr unmenschliche Juden/ was will diese neue Marter? seht ihr noch nit ersättiget?

5. Ansel.

Anselmus sagt/ non tam Christi amor, quam Judæorum furor tot exquisivit tormenta, als wolt er sagen: Ein rechts certamen/ ein rechter Streit/ wahre zwischen dem Neyd der Juden gegen Christo/ und der Lieb Christi gegen uns: Dann die Juden konten so vil Peyn und Marter Jesu mit an thun/ das nit sein Lieb gegen uns mehr begehrt anzusehen. O amorem!

Luc. 15.

Luc. 15. weiß ich mich zu erinnern/ das du O Liebreicher Jesu! ein Vorabl erzehlt/ von dem verlohrnen Sohn: wie er nemlich von seinem Vatter sein zuständiges Erbtheil begehrt/ Pater da mihi, &c. wie er in ferre und frembde Länder gezogen/ sein Gütlein verzehret/ verschlänbt und verschwendt.

Scriptura.  
Christus wird dem verlohrnen Sohn verglichē.

Stanihor-  
sius.

Aber umb Erlaubnuß mein Liebreicher Jesu/ wie wärs/wann ich dich auch einen solchen Verschwen- der/ als wie der verlohrene Sohn war/ titulirte und nennte. Ich sags nit/ ein gelehrter geistreicher Scribent unserer Zeit sagt diese Wort/ O Christe! illa, quam de filio prodigo quondam narrasti parabolam, de te est historia, als wolt er sagen: O Christe! jene Parabel welche du vor diesem von dem

verlohrnen Sohn/ von einem grossen Sünder erzehlt/ hast du in der Warheit erfüllet/: holla/ holla/ nit zu grob/ &c.

Freylich/ sagt er: dem ist also. Was ich geredt/ will ich probieren/ und wills darthun/ das die Lieb gegen uns/ Christum habe gemacht zu einē Verschwender aller seiner Güter/ gleich wie die Lieb gegen der Welt/ und ihren Wollüsten/ gemacht hat den verlohrnen Sohn zu einem Verschwender seines Erbtheils. Videamus ergo.

Per indu-  
ctionem.

Du O Christe! bist ja der/ welcher Christus/ als du in dem Haus meines wie der himmlischen Vatters in höchster verlohrene Glückseligkeit wohntest/ mit dem Sohn seinen Vatter verlohrenen Sohn zu deinem Vatter gesprochen hast: Pater da mihi portionem substantiæ meæ, quam me contingit: Vatter/ &c. Ex- auditus es pro tua reverentia, \* Dein Vatter hat dich erhört/ gab dir derowegen einen schön wolgestaltten

Christus/  
wie der  
verlohrene  
Sohn sei-  
nen Vatter  
also  
verlasset  
Er den  
Himmel.  
Luc. 15.  
v. 12,  
Heb. 5. v.

Leib/ ein Königliches Geblüt/ ein mit allen Gnaden und Gaben überreich gezierete Seel/ Stärck/ Gesundheit/ Geschicklichkeit/ Wissenschaft/ Weisheit/ Wolredenheit/ &c. In Summa dein Vatter gab dir alles/ was einem Königlichen ja Göttlichen Sohn wol anstunde.

Du aber/ so bald du nit diese dein Substanz/ dein begehrtes Erbtheil erhalten; tunc peregre profectus es in regionem longin- quam, da war dir das Haus meines Vatters/ der weite Himmel vor lauter Lieb gegen uns zu eng. Son-

Luc. 15.  
v. 13.

Xxx 3

vern

dem reisset mit dem verlohrnen Sohn/ in weite ferre Länder/ nemlich auß dem Himmel auff die Erden herunder/ in disem Land aber/ hast du nit anderst/ als der verlohrne Sohn/ all dein Substantz mit den Sündern verschwendt und ver-  
 zehrt.

Dein Vatter/ wie gehört: gabe dir einen schönen/ geraden/ gesunden Leib/ *ic.* und sihe/ jetzt heissts wie *Isaia* am 1. geschriben stehet / à planta pedis usque ad verticem non est in eo sanitas, von der Schedel des Haupts/ bis auff die Fußsöhlen/ ist kein Gesundheit an ihm. Hast also dein Gesundheit verschwendt/ *Amor tui*, & homo fecit. Die Lieb / mein Mensch / spricht Christus / hat dis gethan.

Dein Vatter gab dir die schönste Gestalt under allen Menschenkindern/ wie David im 43. Psalm sagt/ *speciosus forma*, &c. und sihe D *Jesus*: jetzt heissts mehrmalen was *Isaia* 53. stehet: non est tibi species neque decor, putavimus te quasi leprosum, &c. Hast also all dein Gestalt / dein Schönheit verschwendet: *Amor*, &c.

Dein Vatter gab dir ein Leib vö einer Jungfrawen so wunderbarlich geberet/ von seiner Göttlichen Hand gewaltig gezieret/ *ic.* und du hast selbigen dem falschen *Juda*/ deinem Verräther in dem Nachtmahl geben: Hast also deinen Leib verschwendet: *Amor fecit*.

Dein Vatter / O liebreicher

Verschwender/ gab dir ein Geblüt vö vilen gekrönten Könige hergeflossen/ du aber nichts desto weiniger hast solches in der Geißlung/ in der Erönung ganz vergossen / *dissipasti sanguinem*.

Dein Vatter / *ic.* wie du selbst *Prov. 8. 11.* *Proverb. 8. Mecū sunt divitiæ & gloria, opes superbae, &c. dissipasti*: Dañ du must jetzt mit dem *Da* *Ps. 39. 7. 11.* *vid sagen: Ego autem mendiculus sum & pauper. Dein Vatter/ ic.* *Psal. 146.* *Sapientia, von welcher 146. Psal. 7.* *sapientia ejus non est numerus, &c. dissipasti*, dañ Herodes dich vor ein Narren haltent mit einem weissen Kleid zum *Pilato* spottweiss geschickt.

Dein Vatter / *ic.* *eloquentiam*, wie *Joa. 7.* *nunquā sic locutus est homo, sicut hic homo, &c. dissipasti*, dann / da man dich vor dem Richter verklagte/ *factus es ut mutus non aperiens os suum, &c. Dein Vatter / ic.* *omnia*, wie du selbst dich *Matth. 11.* *beschreibst/ omnia mihi tradita sunt à Patre meo, &c. und du hast also verschwendet/ daß du auffschreyen must mit dem David / Ego ad nihilum redactus sum. Ja du bist auß Lieb gegen uns in solche verschwenderen gerahen/ daß du nit allein alles/ was du hattest/ wegen unser gern verlieren woltest / sondern hast zu leyst auch dich selbst dargeben.*

Und du O Sünder! solst *Jesus* noch nit lieben? welchen/ wo du ihn nit liebest/ trohet dir sein Vatter die ewige Verdammnis/ wo du ihn  
 aber

*Is. 1. 6.*

*Ps. 44. 2.*

*Is. 3. 7. 4.*

*Prov. 8. 11.*

*Ps. 39. 7. 11.*

*Psal. 146.*

*Psal. 7.*

*Joan. 7.*

*Matth. 11.*

*v. 27.*

*Ps. 71. 7.*

*v. 23.*

*Ad homi-*

*num.*

aber liebst/verspricht Er dir das ewige Leben.

5. August.

Lieb / O Sünder! kan/wie der H. Augustinus sagt/nit verglichen werden/nit bezahlt werden/nit vergolten werden/als mit Gegenlieb/in amore sit reciprocatio. Ey weisen disem also/so laßt dann uns inbrünstig den liebenden Jesum auch widerumb lieben / auß ganzer Seelen/ auß ganzem Gemüt/und auß all unsern Kräfften/ &c.

Sensus Theophili

Theophilus über die Wort Jf. 19. & plectentes, &c. und die Soldner flochten ein Cron von Dörnern/ und druckten in das Haupte Jesu : sagt / die Anlegung des Purpurenleyds erstreckte sich nur zu Christi Hohn und Spott/ aber die schmerzhaftere Krönung mit Dörnern übertraff allen Schertz/ und verkehrts in einen unerhörten Schmerzen.

\* Christi Krönung war nit allein schmerzlich/sonder auch erschrocklich schmerzvoll.

Dann so vil Dörner in Christi Haupte eintrangen/ eben so vil Wächlein Bluts flossen über sein H. Angesicht herab/ Dörner trangen ein/ wo das Blut herauß rahn / und Blut rahn herauß/ wo die Dörner eintrangen/ O mein Seel! betrachte diese Schmerzen deines Hayslands.

Ad hominem.

Sag an/wann du zur Zeit Christi gelebt hättest un vernommen / man wurde zu Jerusalem/den König aller Königen / den wahren Messiam und Haysland der ganzen Welt krönen / gelt mein Seel / du hättest dir eingebildet/ sein Cron wurde seyn von den schönsten Blumen der ganzen Erden/von dem reinsten Gold/

dieser Welt / ja von den köstlichsten Edelgesteinen/so under der Sonnen zu findē/ sed milites plectentes, &c. aber der Text sagt : und die Soldner/ &c. Ja damit nur die gottlose Juden peynlich genug mit Jesu umbgehen möchten/ sagt Antonius Guevarra \* Es haben die Schergen Pilati die allerdürrieste/schärfste und härteste Dörner / so sie immer auffreiben und finden könten / zu der Cron gebraucht / flochten sie auch also ordentlich/das die Spitz alle under sich stunden / umb das sie alle in das H. Haupte eintrungen. O Tyranny! &c.

\* Antonius Guevarra Bischoff zu Monticeto auß dem Franzeiscaner Orden schreibt schön von der Dörnern Cron Christi.

By dem Prophezen Michaa am 6. ten Capitel/hat der Allmächtig im alten Testament einmals sich sehr und mit erbärmlichen Worten beklagt über des Israelitischen Volcks grossen Ungehorsamb / Undankbarkeit und lästerlichen Wandels / da Er selbiges also anredete : Popule meus, popule meus, quid feci tibi, aut in quo molestus fui tibi? das ist/ Mein Volk/ was hab ich dir leyds gethan / oder in was hab ich dich doch betrübt/das du also ungehorsamb / das du also undankbar/das du also lästerlich wider mich handlest? \* Mich. 6. v. 3. Gelt die Ursach deines bösen Wandels ist/ das ich dich hab auß der Dienstbarkeit Pharaonis erledigt/ das ich deine Feind in rothen Meer ersauft/ &c. popule meus, mein Volk/ &c.

Ach/andächtige Herzen/hätte nit unser



\* NB. Est  
paraphra-  
sis, non  
littera in  
germanif-  
mo.

unser gefangner / unser gebundner /  
unser gezeiselter / unser gekröner  
Jesus / auch billiche Ursach heuti-  
ges Tags also uns anzureden / po-  
pule meus, quid feci tibi, aut in  
quo, &c.

Ad homi-  
nem.

Sag an mein Sündige Seel /  
sag an mein Sünder / sag an mein  
Sünderin / sag an mein Jud ! mein  
Creutziger ! quid feci tibi, was hab  
ich dir gethan / daß du also mit mir  
umgehst ? Gelt villeicht darumb /  
dieweil du in des Teufels Gewalt  
gefangen lagest / und damit ich dich  
loß mietich / hab ich den Himmel ver-  
lassen / bin deinetwegen auß einem  
ewigen Gott / ein sterblicher Mensch  
worden.

Gelt villeicht ist diß die Ursach / aut  
in quo molestus fui tibi ? oder  
aber / was hab ich dir sonst lencks  
gethan ?

Villeicht darumb plagt ihr Ju-  
den mich also grausam / dieweil ich  
in ewem Land so vil Wunder ge-  
würckt / ewere Kinder / Söhn und  
Töchter von vilerley Kranckheiten /  
Suchten / und Elend erlöset hab /  
quid feci tibi ?

Oder villeicht darumb sent ihr  
mir also feind / weilen ich so vil blin-  
de erleucht / so vil Aufässige gerei-  
niget / so vil Taube und Stumme  
hörent und redent gemacht / quid  
feci tibi, &c.

Gelt ! darumb wölt ihr mich  
töden / dieweil ich Lazarum / des  
Hauptmanns Tochterlein / der  
Witwen Sohn / von Todten auff-  
erweckt hab / &c. quid feci tibi &

popule meus ? &c. &c.

Hörst du O Mensch ! dich dich /  
ja dich redt Christus mit Blut gang  
übronnen also an : Dann du bist  
der / der du ihn durch deine Sünden  
also gebunden / also gezeiselt / also  
gekrönet / Popule meus, mein  
Volk / mein Seel was hab ich dir  
gethan / daß du mich also zurichtest ?

Wund du O unverschambter  
Mensch ! kanst ihm noch under das  
Angesicht sehen / und wirst nit  
schamroth ! Scham dich du Teu-  
felsdiener / titterst du nit vor großer  
Furcht / pfuy dich du verstockter  
Böswicht ! vor Lieb fliehet dir kein  
Zäher auß deinen Augen ? O du  
harter Stein ! vor Mitleyden steigt  
kein Scuffzer auß deinem Herzen ?  
ach des tyrannischen Gemüts !

So seys dann : jetzt O ihr Sün-  
der alle der ganzen Welt ! jetzt will  
ich euch zu red stellen / ich will euch  
ein Geschicht erzehlen / urtheilet her-  
nacher ihr gleichwol / und sagt ewer  
Meinung / wie es euch gedunckt.

Es ware ein König / der hätte vil  
Vnderthanen / liebte selbige inbrün-  
stiglich / ja dermassen / daß er alle  
Stund und Augenblick bereit wä-  
re / für ihr Defension und Beschü-  
tung sein Leben darzugeben / was ge-  
schicht ?

Diser wie mächtig / als fromme  
König / reißt einmahl auß ( und  
swar wegen des gemeinen Nutzens  
und für Erhaltung seines Lands /  
seiner Vnderthanen : ) Aber in ei-  
nem dicken Wald / da er sich gang  
keiner Feindseligkeit befarchte / da

er

Ad homi-  
nem.

\* Ad homi-  
nem.

Fiction,  
von ein  
über auß  
guten Hö-  
rern.

Er w  
von  
Dad  
thanc  
merk  
tract  
berzei  
doch  
Herg

Mich  
v. 3.

er an kein Gefahr gedachte / da er ohn alle Sorg dahin reiste / fielen auß vnder schidlichen Büschen und Hölen ein grosse Schaar der Mörder vnd Rauber herauf / die er zwar alle kente / dann es waren seine Vnderthanen / griffen ihn an / zogen ihm auß seine Königliche Kleider / zerschlugen / zerfetzten / zerhieben ihn dermassen / daß sie all vermeinten er wäre todt / ließen ihn auch für todt ligen / reißten lustiglich mit ihrem Raub heim.

Über kurze Zeit aber kam der vor vnd gehaltene König wider ein wenig zu sich selbst / wird in seinen Königlichen Pallast gebracht / wird verbunden / vnd curiert.

Er wird mehr / kundbar vnd offen die Thä- von sein ter / werden gefangen / vnd dem Kö- Vnder- nig / den sie also beraubt / welchen sie thanen ja also verwundet / ja so vil an ihnen merlich war / vmbgebracht / fürgestellt.

Der König aber / der noch vor verzeichtis Bunden / vor Schläg / vor Streich / doch von die ihm seine rebellische Vndertha- Hengen / nen zugesügt / kaum sehen noch geben möchte / redte diese Mörder / die ihn also zugericht / also an / popule meus, quid feci tibi, aut in quo molestus fui tibi? \* Mein Volk / Mich. 6, v. 3. meine Vnderthanen / meine liebe Burger / was hab ich euch gethan / daß ihr mich also aufsezig / daß ihr mich also zugericht / daß ihr mich also schmächlich habe tödten wollen?

Ihr habe zwar alle sambe vnd festivale Anni I. P. Capistrani.

sonders verdient / Galgen / Rad / Schwert / Fiewr / vnd alle Torment / doch damit ihr seht / daß ich euch noch recht liebe / fürchtet euch nit / convertimini ad me, & convertar ad vos: \* Euch soll nichts geschehen / kein Leid soll euch zugesügt werden / wo fern ihr nur anjeko wölte gut thun / mich für einen König vnd Obrigkeit erkennen.

Jetzt laß ich euch / außersöhste Zuhörer! judicieren / vrtheilen vnd richten / wann diese Mörder / diese Rebellen / diese vndanckbare Vnderthanen nit also bald auß ihre Knie wären nidergefallen / hätten den König / gleichsamb wie einen Gott / angebettet / ihm vmb solch grosse Barmherzigkeit gedanckt / ja versprochen / angelobt vnd sich verbunden / nit allein den König in dem wenigsten nimmer zu belandigen / sondern ihm in höchster Zucht all ihr Lebtag zu dienen / etc. Wann sprich ich / sie dieses / oder dergleichen nit gerhan hätten / etc. gelt Sündergelt Mensch / so wären sie werth gewesen / daß sie der König hie zeitlich mit dem schmächlichsten Tode hätte hinrichten lassen / dorten aber hätte sie verdient die ewige Verdammnis / gelt? nunquid? freylich wol / ich glaub / daß ein jeder auß euch also schliesse / etc.

Nun wol an / ex ore tuo te judico serve nequam: Auß deinem Mund richte ich dich du schalckhafter Knecht.

Du / du / O Sünder! O Sünderin! bist einer auß diesen Mörder-

V V V

ren

Ioel. 2. 4.

Laßt noch ein zu ferneren Gnadten.

Begehret aber / daß sie sich demütigen.

Luc. 19. v. 22.

ren / auß disen vndanckbaren Un-  
derthanen.

Schau / Christus ist diser dein  
König / dein Lands-Fürst / dein  
Gott : Du bist sein Underthan :  
sein Burger / sein Creatur : Du  
hast ihn also mit deinen Sünden zu-  
gericht / mit deinen Lasteren ver-  
wundt / gezeißlet vnd geerönt / wie  
solchs klar bezeugt der Prophet Ysa-  
ias in seinem 53. Capitel. Ipse au-  
tē vulneratus est propter iniqui-  
tates nostras, attritus est propter  
scelera nostra : \* Das ist. Er  
ist vmb vnser Bosheit wegen  
verwundt / vnd vmb vnser gros-  
sen Sünden Willen ist er zer-  
knirscht vnd zerschlagen wor-  
den / nun nimm wahr jetzt bist du  
gefangen ihm vorgestellt / vnd er  
sagt mehr nit als popule meus, &c.  
Mein Geschöpf! mein Creatur!  
mein Volk! was hab ich dir ge-  
than / daß du mich also plagest / pei-  
nigst / creuzigst?

\* Il. 53.  
v. 5.

Mich. 6.

Siehe du hättest zwar verdient /  
daß ich dich mit dem Feuer von  
Himmel verzehren ließ / oder mit Leib  
vnd Seel in die ewige Verdammnis  
hinwonder stürzte / aber daß du wiffest  
vñ glaubest / daß ich dich recht liebe:  
Conuertere ad me, & cōvertar ad  
te, Kehre dich zu mir / vnd ich lehre  
mich zu dir / dien du mir / so lohn  
ich dir / ic.

Was thust du dann O Sünder?  
was bistu jes werth / was hast du jetzt  
verdient / wann du nit danckbar bist?  
ex ore tuo &c. dē Salze / den Todt /

die Höll / du hastis selbstes gsagt / ich  
sags nit / ic.

Horatertia erat, & crucifi-  
xerunt eum : \* spricht der H. E. \* Marc.  
vangelist Marcus im 15. Capitel / 15. 45.  
als wolt er sagen / nach dem nun Pi-  
latus Iesum gezeißlet / gekrönt vnd  
zum Todt verurtheilt hatte / vnd das  
Brühen öffentlich / frey vnd vor  
māniglichen abgelesen / publiciert /  
vnd außgeruffen / namē die Schergē  
vnd Henckerstnecht alsobald das  
gedultige Lämlein Iesum / legten  
ihm das schwarze Creuz auff seine  
Achflen / vnd führten ihn durch die  
vornehmste Plaz vnd Gassen der  
Stadt Jerusalem mit großem Ge-  
schrey Hohn vnd Spott dem Schä-  
dlberg zu ; als nur aber dise reißende  
Wölff mit ihrem Raub auff den  
Berg Calvariae gelange / zogen sie  
ihme seine Kleider wider ab / löß-  
ten die Strick von dem Hals auff /  
vnd creuzigten ihn zwischen zwey  
Mörderen.

Christus  
wird ge-  
creuzigt.

Der Königliche Prophet Da-  
uid / nach dem er in seinem 21. Psal-  
men lang vnd vil von dem Leyden  
vnd Passion Christi prophezeit hat-  
te / spricht er endlich auch / vnd be-  
klage sich im Namen Christi über  
die grausame Tyranney / so die gott-  
lose Juden mit ihm in der Creuzi-  
gung / sonderlich aber in Anhöftung  
an selbiges / verübt / sprechendt :  
Foderunt manus meas & pedes  
meos, & dinumeraverunt omnia  
ossa mea : Das ist : Sie haben  
meine Hand vnd Fuß durch-  
graben /

Psal. 21.  
v. 17.

**Vnbarm-  
herzig-  
keit der  
Creuzig-  
ger.**  
graben / vnd alle meine Gebein  
gezehlet: Als wolt er sagen / wie  
man mich gelegt hat auff das Creuz/  
haben die Hencker meine Hand der-  
massen durchnagelt / vnd ohn  
Barmherzigkeit zerissen meine Füß  
vnd so greulich gekrämbt meine  
Nerven / vnd so unmenschlich zer-  
martert meine Aderen / daß man  
mit alle Gebein zehlen möchte.

Mit ohne istis / freylich freylich  
betrübter Jesu du hast freylich bil-  
liche Ursach dich über disen Pass  
zu beklagen.

**Apostro-  
phe ad  
Patrem  
caelestem.**  
Aber du Ewigiger Vatter dieses  
gepeinigten Jesu! wo bist du jetzt?  
warumb hilffst du ihm nit?

Hörst dus dann nit / wie er mit  
weinender Stimm auffschreyt: fo-  
derunt, &c. als wolt er dir klä-  
gen / dich zum Mitleyden / zur Hilff  
ermahnen.

**Gen. 22.**  
**Scriptura.**  
Christus  
wird dem  
Isaac  
vergliche.

Gen. 22. weiß ich: daß / als  
Abraham sein Hand außstreckte /  
nach der Fuchsel griffe / vmb seinen  
eingebornen Sohn den Isaac / auß  
deinem Befelch zu enthaupten / zu  
schlachten vnd auffzuopfern / hast  
du also bald in einem Augenblick ei-  
nen Engel vom Himmel gesandt vnd  
dem Abraham befolchen inzuhalten

**v. 12.**  
ruffend: Non extendas manum  
tuam super puerum: \* Leg dein  
Hand nit an den Knaben /  
vnd thu ihm nichts.

Schau mein barmherziger Vatter!  
dieser / der nur jetzt auff dem  
Creuz da ligt / ist ja so vil als Isaac /  
ist ja vnendlich mehr als Isaac?  
dann er ist dein eingeborener Sohn.

Schau Ewigiger Vatter / der Hen-  
cker / der Scherg hat die Hand schon /  
wie Abraham / außgestreckt / hat den  
Hammer schon ergriffen / er will  
schon ein scharpfen Nagel durch sei-  
ne vnschuldige Hand schlagen.

Dieses siehest du / dieses weißt du / Der Vat-  
ter hilff  
dieses hörst du / vnd warumb schickest  
du keinen Engel / der da dem Hencker  
dem Schergen wie dem Abraham  
ruffe: Non extendas manum tu-  
am super filium meum: Hörst du  
Hencker / Schörg / Züchtiger! halt  
inn / halt inn / leg bey Leib vnd bey  
Leben kein Hand an meinem Sohn  
an / &c. Warumb O Vatter thust  
du dieses nit?

Der Prophet Isaias verant-  
wortet dich / O Himmlischer Vatter  
vnd sage / daß du nit vnbarmher-  
zig dich gegen Christo deinem Sohn  
erzeigt / weilen du ihm dis fahls nit  
wie dem Isaac geholfen / vnd von  
dem Streich er rettet: sprechend: 7.

Oblatus est, quia ipse voluit, Er  
ist geschlachtet worden / weilen  
er selbstengewolt. Dann Chri-  
stus begehrt in diesem Pass sein Er-  
lösung nit wie Isaac / Christus ver-  
langte die Erlängerung seines Le-  
bens nit wie Isaac / Christus batte  
auch seinen Himmlischen Vatter  
nit / daß er solchs solte verhindern /  
sondern wolte freywillig / auß Lieb  
gegen vns sterben / oblatu ergo  
est, quia ipse voluit: So ist er  
dam an das Creutz genaglet  
worden / weil ers selbst ver-  
langt / weil ers selbstengewolt!

O vnendliche Lieb gegen vns!  
D vnendliche Lieb gegen vns!  
weil

weilen dann disem also O Jesu / vnd es dein freyer / vngewungner Will ist / so leg vnd streck dich nur gedultiglich vnd fein geschwind wider auff das Holz des Creuzes / dann dises ist das allerleiste Beth darinn du wirst ligen / wirst aber darin nit schlaffen / sondern sterben. Paratus sum, sagt er / ligt nichts dran / wann ich nur dein Seeligkeit O Mensch / die du verlohren / widerumb erlangen mag.

Io. 19. v. 25.

Stabat autem juxta crucem Iesu Mater ejus : sagt der H. Ioannes in seinem 19. Capitel / als wolt er sagen / nach dem nur vnser Jesus also jämmerlich an das Creuz genaget / vnd sambt selbigen auff dem Schädberg auffgericht worden / ecce, da neme wahr / Stabat juxta crucem Iesu Mater ejus, da befande sich auch ein / vnd war gegenwärtig Maria sein reine vnbesleckte Mutter.

Allocutio ad B. V.

Vornemblich mein betrübte Jungfrau! mein traurige Mutter Jesu / kombst du auch einmal her zu in diser blutigen Tragödi deines Sohns.

Freyllich sagt sie : wo Jesus ist / da soll auch ich Maria sein Mutter seyn : wo der Sohn / alldorten die Mutter ; ich / sagt Maria : war zu Bethlehem bey Jesu / war zu Jerusalem bey Jesu ; im leben / im sterben / war Maria bey Jesu / dann wie solt die Trübsal vns scheyden / welche doch die Lieb copuliert vnd zusammen gebunden.

Contemplate, der Sohn hien-

ge / die Mutter stunde / sie neben dem Creuz / Er an dem Creuz.

Da die Sonn verdunklete / da die dteke / die erschröckliche fürchtige Finsternissen sich anfiengen / stabat Maria, da die Erd erbidemte / die Welt zitterte / die Felsen zersprungen / die Gräber sich auffhätten / vnd die Todten herfür giengen / stabat Maria, Maria stunde vnd bestunde / wolte auch nit weichen / da der Fürhang des Tempels ohne Anlegung menschlicher Hand sich zertrente.

O mein traurige Mutter!

Selt jetzt ist es ein grosser Unterschied zwischen Bethlehem vnd Jerusalem ? zu Bethlehem wickeltest du Jesum in arme Bindlein gang frendlich ein / zu Jerusalem entblöfsten ihn die Schergen : zu Bethlehem legtest du ihn ins Heru / zu Jerusalem nagten ihn die Juden ans Creuz : zu Bethlehem wird er von dir geboren / zu Jerusalem muß er sterben / O Jammer / O Noth!

Bild dir ein mein Seel du stehest jetzt mit Maria vnder dem Creuz / vnd sehest deinen Gott / wie sie ihn gesehen an dem selbigen hangen / vnd merck auff / was ich dir sagen werde / vnd faß es wol zu Herzen.

Solang Himmel vnd Erden stehen / so seynd niemalen gewesen / werden auch nit seyn 2. vornemliche / heiligere / Göttlichere Personen als eben Jesus vnd Maria / so hat auch Gott niemalen ein Creatur im Himmel vnd auff der Erden mehr geliebt /

Maria die Mutter Gottes war auch bey dem Creuz.

Ad hominem.

Christus der Menschheit nach / vnd Maria sein allerheiligste Mutter /

wa...  
uise...  
die...  
sch...  
h...  
C...

Wa

Luc. 2 v. 26,

Die...  
in de...  
Creuz...  
Wee...  
der W...  
für S...  
Agteit

waren die geliebt als eben Jesum vnd Mariā.  
 unschul-  
 digste/ ley-  
 den doch-  
 die er-  
 schrock-  
 lichste  
 Casalen.

Warum Und dennoch schau vnd neme  
 wahr O Mensch! so hangt Jesus am  
 Creuz/Maria steht vnder de Creuz/  
 keins ohne Creuz/was ist das? so soll  
 man dan nit selig werde ohne Creuz?  
 Ja eben das ist der Handel/ frey-  
 lich ohne Creuz kan man nit gen  
 Himmel kommen/mit einem Wort  
 ohne Creuz wirst du nit selig son-  
 dern des Teufels.

Luc. 24.  
 v. 16.

Hör an/wilsts mir nit glauben/  
 den H. Lucam in seinem 24. Ca-  
 pitel / Nonne oportuit Christum  
 pati & ita intrare in gloriam su-  
 am? Hat nit müssen Christus  
 leyden / vnd also in sein Reich in  
 sein Glory eingehen?

Die Wel-  
 ten der  
 Creuz  
 Weeg/  
 der Weeg  
 zur See-  
 rheit ist.

Wann dann Christus hat müs-  
 sen leyden vnd also eingehen in sein  
 Reich (merck auff) wann Ma-  
 ria hat müssen eingehen in das  
 Reich ihres Sohns / wann ein sol-  
 cher Kayser / ein solche Kayserin  
 haben müssen leyden / vnd zwar so  
 vil / da doch beede ohne Mackel / da  
 doch beede ohne Sünd/da doch beede  
 unschuldig / da doch beede Heilig/2c.

Und du O Sünder! der du in  
 Ungerechtigkeit empfangen / in  
 Sünd geboren / der du dein ganzes  
 Leben in Lasteren verzeheret / der du  
 des Tags nit nur 7. mal sondern 77.

mal in die Sünden fälst / du wilst  
 ohne Creuz/ohne Maul- vnd Bart-  
 wuschen gen Himmel fahren? Du  
 der du bist ein Erb der Höllen / ein  
 Knecht der Sünden / ein Feind  
 Christi/ein Widersacher des Creuzs  
 ein Sclav/vnd Leibtagner des Teu-  
 fels / du wilst von Mund auff/ ohne  
 Creuz / ohne Leyden gen Himmel  
 auffahren / da doch derjenige / der  
 Himmel vnd Erden erschaffen jetzt  
 am Creuz hangt / da doch die Mutter  
 Gottes / die Königin der Himmlen  
 bey dem Creuz steht? O mit nichten  
 nit / mein Sünder / du sehest weit.

Spitz deine Ohren/kurz vnd war-  
 hafft will ich dises sagen: wann du  
 auff diser Welt Bollust suchest/vnd  
 das Creuz fliehst / wann du auff  
 diser Welt Freud vnd Ergötlichkeit  
 verlangest/vnd fürchtest das Creuz/  
 so wirst du in kurzer Zeit in der Höll  
 sitzen / vnd drinn hören vnd erfah-  
 ren müssen des ewigen Richters  
 scharpffe Mandat.

Wer auff  
 diser  
 Welt mit  
 Christo  
 nit leydet  
 wird in  
 jener  
 Wele  
 verdambe

Quantum  
 glorificavit se, & in delitijs fuit,  
 tantum infundite ei tormento-  
 rum & poenæ, wie vil er sich herr-  
 lich gemacht vnd in der Welt in Lü-  
 sten gewesen / so vil schenckt ihm jetzt  
 in der Höll Peyn vnd leyden ein:  
 Dahero bedenck dich wol/wo du dich  
 hinkehrst / zwey Himmelreich fol-  
 gen nit auff einander / entweder hier  
 gstritten / oder dort ewig glitten.

Apoc. 18.  
 v. 7.

Et inclinato capite tradidit Spi-  
 ritum, spricht der Text bey dem H.  
 Io. am 19. Capitel / als wolt er sa-  
 gen: Nach dem nur Christus an  
 dem Creuz hangend für seine Feind

Christus  
 stirbt mit  
 geneigte  
 Haupt.  
 1021. 19.  
 v. 30.

3 3 3

gebets

Luc 23.  
34.

\* Matth.  
27. v. 46.

gebeten sprechende. Pater dimitte illis, non enim sciunt quid faciunt: \* Nach dem er auch mit Essig vnd Gallen geränckelt vnd mit lauter Stimm auffgeruffen / Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me? \* Vnd endlich nach dem er gesagt: consummatum est, gab er mit geneigtem Haupt den Geist auff. Et inclinato, &c.

Exclamationes lamentato-  
riz.

O trauriger Fall! O vnglaubliche Zeitung / der Himmel vnd Erden erschaffen hat / soll jetzt todt seyn / der allem / was da achemt / das Leben gibt / soll gestorben seyn? der Anfang vnd das End soll hin seyn? das Leben soll gestorben seyn? **GOTT** soll an dem Creus den Geist auffgeben haben? Ach der betrübteten Zeit / ach der traurigen Veränderung / O Himmel verwundere dich / O Höll erzittere!

Vltima  
petitio au-  
thoris à  
moriente  
Iesu.

Aber noch eins / du O mein jetzt dahin sterbender Iesu / höre mich noch ein wenig / vnd sag an / wo thust du dein liebe Mutter hin / gedenckest du nit mehr an sie / wem verschaffest du sie / wer soll jetzt ihr nach deinem Todt pflegen.

Guilielmus Stanihurstius auß dem H. Bernardo de Planctu Virginis, sagt.

Der Sohn Gottes / schon so nahendt bey dem Todt als bey seiner Mutter: bevor er seinen Geist dem Vatter überlifferte / wolte er sein wärthe Mutter Mariam seinem lieben Jünger vnd Apostel Ioanni, Ioannem aber entgegen Maria Ob-  
sorg anhefelen / sprechend: Mu-

ter ecce Filius tuus: Schau Was diß ist dein Sohn. \* Vnd dem Ioanni sagte er: Ecce Mater tua: Schau diß ist dein Mutter. Als wolt er sagen.

O du mein wärthe Mutter / weilen mir die Zeit herbey kommen / vnd ich mein Seel meinem Himmlischen Vatter für des Menschlichen Geschlechtes Erlösung auffgeben will: so ist's nur Zeit / daß wir von einander scheidend; dann in diesem sterblichen Leib werd ich dich nimmer sehen / auch nit mehr mit dir reden.

Nur so seye es dann / mein herzh. allerliebste Mutter! Ich dancke dir aller Mütterlichen Treu / die du mir die ganze Zeit meines Lebens erwisen / vnd erstlich: Danck ich dir von Herzen Grund / daß iu mich 9. Monat lang vnder deinem Mütterlichen Jungfräwlichen Herzen getragen / ic. Hic enumera beneficia, &c. Für dise all vnd noch vil mehr / die ich jetzt vor Schmerzen vnd Hergeleyd nit erzehlen kan / damit du doch nit gar von mániglichen verlassen seuest / so besich ich dich meinem gerewen Diener vnd Jünger Ioanni, ecce Mater tua, schau Ioannes diß soll hinfüran dein Pfl. 3. Tochter seyn? ic.

Belaub  
Christi  
von seiner  
Mutter.

Was sagst aber du darzu Maria?

O / O mir betrübteten Mutter! ach mein geliebster Sohn Iesu / kanst du also deine Mutter vergessen? so soll dann hinfüran Maria nimmer seyn ein Mutter Iesu? soll dann hinfüran Jesus nimmer seyn

Luc 2.

Apostrophe ad Patrem ecclestem.

ein Sohn Maria? Fili quid fecisti nobis sic? Sohn was thustu mir?

Ich wende mich zu dir O Himmlicher Vatter! was ist diß für ein trauriger Tausch? daß du mir für Iesum Ioannē gibst / den Knecht für den Herren / den Discipel für den Meister / den Enckel für den Sohn / einen Menschen / für einen Gott / den Sohn Zebedæi / für den Sohn Gottes! Warhafftig diese Wort / ecce Mater tua, seynd jenes Schwert / welchs Simeon mir prophezeiht / Benedixisti Simeon, &c.

Aber Ioannes tröstete die betrübte Mutter / wie der H. Hilarius vermeldt / so gut er möchte / daher hat er von Christo noch vnder dem Creuz stehend zu hören verdient / ecce Mater tua, schau mein Ioannes, diß soll jetzt dein Mutter seyn?

Der H. Lehrer Ambrosius über diese Wort / ecce Mater tua, spricht also: nec enim soli Ioanni, sed nobis singulis dictum est à moriente Christo, ecce Mater tua. Als wolt er sagen / nit allein dir O Ioannes / hat Christus in dem Todberth seines Creuzes / sein liebste Gebährerin Mariam für ein Mutter hinterlassen vnd verschaffen / sondern vns allen mit einander hat er gesagt: ecce Mater tua, schau diß soll hinfüran dein Mutter seyn / Maria die mein Mutter gewesen ist vnd noch bleibt / die soll auch dein Mutter seyn.

Ach mein sündige Seel! jetzt hoffe / jetzt vertraue / ecce Maria est Mater tua!

O Wort eines unbegreiflichen Trosts / O Maria jetzt bist du zu gleich ein Mutter Gottes / vnd ein Mutter der Menschen / ja mein Mutter.

Nur wolan! so mach ich diese Conclusion / vnd formier mir diß argument.

Wann du O Maria vnser Mutter bist / so ist dein Sohn Iesus vnser Bruder / vnd wann Iesus vnser Bruder ist / so ist sein ewiger Himmlischer Vatter auch vnser Vatter / weissen dann die Kinder / nach Aufweisung der Schrifft / auch Geist- vnd Weltlichen Rechts zu gleich den Sitz der Elteren erben / so lehre schließlich vns auch zu das Reich vnser Himmlischen Vatters / vnd seynd Erben Gottes / Mit-Erben aber Christi.

Nun wolan mein Sünder / jetzt liebe Mariam / jetzt hoff auff Mariam / jetzt vertraue auff Mariam / dein Iesus dein Heyland selbst weist dich zu ihr vnd sagt ecce Mater tua, O du glückseliger Sünder / heut heut hast du überall Frewd / überall Trost funden / dann siehest du hinauff an das hohe Creuz / so schreyet Iesus mit lauter Stimm: Salus tua Ego sum, kehrest du dich zu Mariæ vnder dem Creuz / so sagt sie mit dem weisen Mann proverb. 8. qui me invenerit, inveniet vitam, & hauriet salutem à Domino: wer mich findet / der findet das Leben / vnd wird schöpffen das Heyl vom H. Erben.

Wo soll ich mich dann nur hinstrecken /

Nostra spes post Christum fit in Maria.

Psal. 34.

Proverb. 8. v. 35.

Sensus S. Ambrosij.

Christus hat vns sein Mutter / wie dem Joanni im Testament verschaffen.

Ad hominem.

wenden zu Jesu oder zu Maria?

Scio quid faciam, Ich weiß was ich thun will. Weilen du mich selbst D Jesu zu deiner Mutter gewissen sprechendt / ecce Mater tua, vnd weilen du ohne das icht mit dem bitteren Tode ringest / so lehre ich mich ad Mariam.

Peroratio  
ad Virgi-  
nem do-  
lorosam.

Derwegen O Maria O auffer-  
wöhlte Mutter der Gnaden / neme  
wahr / dein jetzt sterbender Sohn  
Jesus weiset mich zu dir als zu ei-  
ner Mutter / macht mich zu deinem  
Sohn / zu seinem Bruder / so er-  
höre dann mich / vnd lass mich hö-  
ren auß deinem Mütterliche Mund /  
was dein Sohn Jesus gehört auß  
dem Mund seines Himmlischen  
Vatters : Filius meus es tu, ego  
psal. 2. v. hodie genui te, vnd sprich auch al-  
7. so zu mir: du NN. NN. bist mein

Sohn / heut hab ich dich gebo-  
ren: heut hab ich dich außerköhren.

Es so sey es dann / Mater mea  
es tu, ego hodie elegi te, du bist  
mein Mutter / heut hab ich dich er-  
kisen / heut hab ich dich erwöhlt /  
monstra ergo te esse Matrem: \*  
so erzeig dann hinsüran / daß du  
mein Mutter sehest / bitte für mich /  
daß ich das bitter leyden vnd Ster-  
ben deines Sohns / so ich nach  
meiner Einfalt vorgetragen / alle-  
zeit in meinem Mund / in meinen  
Gedanken / in meinem Herzen tra-  
ge / vnd endlichen durch dessen Ver-  
dienst / sambe meinē lieben Zuhörern  
erlangen möge / was Christus vns  
dardurch erworben / nemlich die  
ewige Glory / Freud vnd  
Seeligkeit / Amen /  
Amen / Amen.

\* Ecclesia  
in hym-  
no.

Festivalis Ersten Jahrgangs

E N D E.

INDEX.